Dresdner Volkszeitung

Postscheckkonto: Leipzig, Kaden & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 7.10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7gespaltene Petitzeile mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaligen Wiederholungen wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens ½9 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 296. | Dresden, Freitag den 20. Dezember 1918. | 29. Jahrg.

Die fiebernde Reichshauptstadt.

Berlins Selbstmord.

Was sich in diesen Tagen ereignet, ist der Selbstmord Berlins. Darüber darf sich auch der nicht täuschen, der selber Berliner ist und sein Berlin liebt. Geht es noch eine Weile so weiter, so wird Berlin aufhören, die politische Hauptstadt des Reichs zu sein. Die Nationalversammlung, die von dem halbspartakistischen unabhängigen Minister Adolf Hoffmann im voraus mit dem Auseinanderjagen bedroht worden ist, wird ihr Quartier anderswo aufschlagen, wo sie, ungestört von dem terroristischen Treiben der Straße arbeiten kann. Ob sie dann nicht als dauernden Sitz des Reichsparlaments eine andre Stadt als Berlin wählen wird, steht dahin. Die Verlegung des Reichsparlaments von Berlin würde aber zugleich die Verlegung sämtlicher zentralen Reichsämter bedeuten und damit für Berlin einen unermeßlichen wirtschaftlichen Schaden.

Berlin ist aber nicht nur bisher die politische Hauptstadt des Reichs, sondern auch seine größte Industriestadt gewesen, und auch die soll zerstört werden. Zu diesem Zwecke gehen die Spartakisten mit zielbewußter Energie vor. So haben sie z. B. die Former angestiftet, für die Berliner Betriebe den reinen Zeitlohn zu fordern und für diese Forderung in den Streik zu treten. Vergeblich suchen ihnen, oder wenigstens ihren von Spartakus geleiteten Teil, alle gewerkschaftlichen Fachleute begreiflich zu machen, daß diese Angelegenheit nicht für Berlin allein, sondern nur für das ganze Reich zentral geregelt werden kann. Der wackere Liebknecht erhebt sich und fordert sie, ohne nur von den Dingen die leiseste Ahnung zu haben, dazu auf, im Streik zu verharren. So bricht jeden Tag ein neuer Streik aus. Folge davon muß sein, daß die Produktionskosten in Berlin bis zum Unmöglichen steigen und daß die wenigen Aufträge, die überhaupt zu vergeben sind — in Berlin gibt es schon zehntausend Arbeitslose — in andren Gegenden ausgeführt werden, wo die Arbeiter den Forderungen der Zeit in vernünftiger Weise Rechnung zu tragen vermögen.

Wenn Berlin aufhört, politische Hauptstadt zu sein, wenn es auch als Industriestadt verödet, so trägt die größte Masse der arbeitenden Bevölkerung keine Schuld daran. Im Kriege haben wir es erlebt, daß Millionen durch die Schuld einer Minderheit Unsägliches erleiden mußten, und ähnlich scheint es auch in der Revolution kommen zu wollen, wenigstens für Berlin.

Die Delegierten der A.- und S.-Räte werden bei ihrer Heimkehr Wunder über Berlin zu erzählen haben. Ein bayerischer Vertreter sagte auf dem Kongreß, man habe den Eindruck, daß Liebknecht Berlin beherrsche, aber, so fügte er hinzu, Berlin ist nicht das Reich. Wir möchten hier betonen, daß der Eindruck, als ob Liebknecht Berlin beherrsche, vollkommen falsch ist. Die ungeheure, erdrückende Mehrheit des Berliner werktätigen Volkes ist über das Spartakustreiben ebenso empört wie die erdrückende Mehrheit der Arbeiterschaft des ganzen Reichs. Die Wahlen zu den Räten sind auch in Berlin sozialdemokratisch ausgefallen, Berlin ist auch auf dem Kongreß in der Mehrheit sozialdemokratisch vertreten. Der von der unabhängigen Freiheit und von der Roten Fahne der Spartakusleute täglich beschimpfte Vorwärts ist in einer Auflage von mehr als einer Viertelmillion täglich verbreitet, während von der Freiheit auf dem Berliner Parteitag der Unabhängigen gesagt wurde, keine Zeitungsfrau wolle sie verkaufen und die Rote Fahne nur von einer beschränkten Zahl literarischer Lebensjünglinge aus Gründen der Sensation gehalten wird. Berlin ist also in seiner großen Masse vernünftig, aber es ist eine sehr große Stadt, und da finden sich für jede Dummheit, jeden Unfug, jeden Spektakel einige tausend Leute, die so tun, als wären sie ganz Berlin.

Darin finden wir den Schlüssel zum Verständnis der halb lächerlichen, halb traurigen Ereignisse, deren Schauplatz Berlin ist, aber damit ist Berlin freilich auch noch nicht geholfen. Wenn es gelingt, den Rätekongreß glücklich zu Ende zu führen, wenn durch ihn die Stellung der Regierung gestärkt wird, dann ist es vielleicht noch möglich, auch Berlin zu retten. Aber es ist die höchste Zeit.

• • •

Sieg der Vernunft.

Die gestrige Sitzung der Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte war zwar wieder reich an Radauszenen, das hat aber nicht hindern können, daß die Vernunft sich durchsetzte und mit großer Mehrheit trotz allen Protesten der Minderheit beschlossen wurde, die Wahlen für die Nationalversammlung für den 19. Januar festzusetzen. Die deutschen Arbeiter und Soldaten haben sich damit das Zeugnis ausgestellt, daß sie reif für einen wahrhaft demokratischen Staat sind. Man muß mit der Möglichkeit rechnen, daß von den Liebknecht-Luxemburg-Leuten Unfug verübt wird, um den Zusammentritt der Nationalversammlung zu verhindern, aber die Regierung weiß jetzt, daß sie die großen Massen der Arbeiterschaft hinter sich hat und auch das ganze Heer hinter ihr steht. Sie braucht die Herrschaften um Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg nicht zu fürchten.

Man kann nur wünschen, daß in Berlin jetzt energischer durchgegriffen wird als bisher. Vor einiger Zeit hat die Regierung ein Gesetz erlassen, das das unbefugte Tragen von Waffen verbietet. Das Gesetz muß rücksichtslos durchgeführt werden. Wir sind selbstverständlich für weitgehende Rede- und Preßfreiheit, auch für die Spartakusleute, aber in jedem Staate, auch in einer demokratischen, sozialistischen Republik, müssen die Gesetze beachtet werden. Sollten die Spartakisten in Berlin es noch einmal versuchen, mit Maschinengewehren durch die Straßen spazieren zu fahren, so wird sich die Regierung entschließen müssen, sie hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Der Sieg der Vernunft auf dem Rätekongreß brachte es auch mit sich, daß dem Einfluß des Berliner Vollzugsrats auf die Reichsregierung ein Ende gemacht wurde. Der Herr Richard Müller, der ja eigentlich jetzt keine Berechtigung mehr hat, lebendig in der Weltgeschichte herumzuspazieren, und der Herr Brutus Molkenbuhr werden von der Bildfläche verschwinden, und es wird nicht allzu viele geben, die diesen Männern, die eine oft komische, freilich aber auch sehr bedenkliche Rolle gespielt haben, eine Träne nachweinen. An die Stelle des bisherigen Vollzugsrats tritt ein neuer „Zentralrat", der aus 27 Mitgliedern besteht. Seine Rechte sind so begrenzt, daß nicht mehr zu befürchten ist, er werde ein Hemmschuh für die Volksbeauftragten sein, und in jede Lappalie seine Nase stecken, wie es der alte Vollzugsrat unseligen Angedenkens getan hat. Außerdem bürgt die Zusammensetzung des Ausschusses dafür, daß er vernünftig seines Amtes waltet. Es ist die von den Mehrheitssozialisten aufgestellte Liste gewählt worden. Die Unabhängigen haben sich bei der Wahl selbst ausgeschaltet, weil ihnen die Befugnisse des Zentralrats nicht weit genug gehen.

Eine nicht sehr glückliche Rolle spielten die Vertreter der Unabhängigen in der Regierung auf dem Kongreß. Herr Barth polemisierte wieder gegen seine Kollegen. Es bestehen offenbar auch zwischen ihm und seinem unabhängigen Parteigenossen Haase Gegensätze. Herr Barth wollte, daß die Befugnisse des Zentralrats nicht so weit beschränkt werden, wie sein Kollege Haase es wünschte. Die Unabhängigen in der Regierung sind ja in einer unglücklichen Lage. Insofern bewahrheitet sich an ihnen das Wort: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand", als sie einsehen, daß es ganz so, wie es die unabhängigen Demagogen in der Volksversammlung einem erstaunten Publikum erzählen, nicht geht. Es bleibt ihnen nichts andres übrig, als vernünftiger zu sein, als es vielen ihrer Anhänger recht ist. Aber sie müssen, um nicht zu viel Krach mit ihren Parteigenossen zu bekommen, allerhand Konzessionen machen. Diesem Umstand ist es wohl auch zuzuschreiben, daß der Herr Haase sich gegen die Beschleunigung der Nationalversammlungswahlen wandte. Seiner Meinung nach sind die Wähler noch nicht genügend aufgeklärt, um am 19. Januar an die Wahlurne treten zu können. Dabei haben die Wahlen der letzten Zeit doch genügend gezeigt, daß die Massen des deutschen Volkes wirklich wissen, was sie wollen. Die Stürme der Zeit haben dazu geführt, daß das politische Interesse im deutschen Volke in ungeahntem Maße wachgeworden ist. Man braucht sicher nicht zu fürchten, daß das deutsche Volk aus Mangel an politischer Aufklärung der Reaktion wieder zum Siege verhilft.

Es liegt durchaus im Interesse der Partei des Herrn Haase, daß die Volksmassen nicht zu viel Gelegenheit haben, sich von den unabhängigen Agitatoren „aufklären" zu lassen. Je mehr die Wähler von dem Phrasendrei zu kosten bekommen, mit dem die meisten unabhängigen Redner ihre Zuhörer zu füttern pflegen, mit desto größerem Grausen werden sie sich von dieser Partei wenden.

Die Festsetzung des Termins der Nationalversammlung wird hoffentlich dazu beitragen, in den bürgerlichen Kreisen, die heute von einer törichten Panikstimmung erfaßt sind, Beruhigung zu schaffen. Sie wissen jetzt, daß wir ruhigen und geordneten Verhältnissen entgegengehen, wenn sich auch die Dinge in Deutschland nicht so gestalten werden, wie sie es wünschen mögen. Wir verurteilen es aufs schärfste, wenn Arbeiter durch unsinnige Streiks einen Wiederaufbau unsres Wirtschaftslebens erschweren, aber es muß nun auch von andren Klassen des Volkes verlangt werden, daß sie überall, wo sie können, dafür sorgen, daß unsre wirtschaftliche Arbeit wieder, so gut das unter den gegenwärtigen Umständen geschehen kann, in Gang kommt. Mögen die Interessengegensätze zwischen den einzelnen Klassen unsres Volkes noch so groß sein, das Interesse ist ihnen allen gemeinsam, daß allenthalben, wo das irgendwie möglich ist, mit Volldampf gearbeitet wird.

Der 19. Januar.

Berlin, 19. Dezember. Im Reichskongreß der Arbeiter- und Soldatenräte wurde zunächst über die Frage der Aufwands- und Reiseentschädigung für die Delegierten beraten. Severing empfiehlt namens der Fraktionen, den auswärtigen Delegierten 30 M., den Berlinern 20 M. zu bewilligen, ferner für etwa ausgefallenen Tagesverdienst eine Entschädigung bis zu 20 M., dazu eine Rückfahrkarte. Die Rückreise dürfte heute abend erfolgen können.

Die Versammlung beschließt nach diesem Antrage. Darauf beginnt die Aussprache über die Nationalversammlung. Referent Cohen-Reuß: Wir brauchen für diese Militärden Rohstoffe und Lebensmittel. Dabei ist der Wert der deutschen Mark erschreckend gesunken. Es ist bitter notwendig, die Ordnung wieder herzustellen und den Wiederaufbau Deutschlands in die Wege zu leiten. Militärisch sind wir wehrlos. Trotzdem hat die Entente ein großes Interesse daran, daß unsre Leistungsfähigkeit nicht allzu sehr herabgedrückt wird. Die Reden der englischen Minister sind vollkommen ernst. Sie sind die Konsequenz der ganzen englischen Kriegszielpolitik. Deshalb haben sie aber auch ein Interesse daran, daß wir leistungsfähig bleiben. Die versprochenen Rohstoffe und Lebensmittel werden uns erst gegeben werden, wenn bei uns Ordnung herrscht. Für die nächsten Monate haben wir Rohstoffe und Lebensmittel. Die Kohle kann aber nur gefördert werden, wenn Ordnung herrscht. Deutschland ist eine große Reparaturwerkstatt. Die Desorganisation muß verschwinden. Das kann nur durch die Nationalversammlung geschehen. Die Arbeiter- und Soldatenräte stellen nicht den Willen des ganzen Volkes dar. Wir müssen uns hüten, die Revolution zu einer großen Lohnbewegung zu degradieren. Viele Unternehmer stellen ihre Betriebe den Arbeitern zur Verfügung. Diese werden aber nichts davon haben. Denn sie können die Betriebe nicht aufrecht erhalten. Auch die Lostrennungsbewegung im Süden (Unruhe!) und im Westen kann nur durch die Nationalversammlung überwunden werden und durch Beseitigung der Desorganisation. Ohne die Volksgenossen Oesterreichs können wir uns das Deutsche Reich nicht mehr vorstellen. (Lebhafter Beifall.) Experimente können wir uns jetzt nicht leisten. Wollen wir eine sozialistische Mehrheit, dann müssen die Wahlen so schnell wie möglich kommen. Wo wir Sozialdemokraten uns zusammentun, schlagen wir alle Bürgerlichen. Vor allen Dingen müssen wir einen baldigen vorläufigen und wirklichen Frieden bekommen. Die Entente denkt nicht daran, mit einem ungeordneten Deutschland Frieden zu schließen. Mit einer Revolution bei irgend einem Volke der Entente ist nicht zu rechnen. Wir Sozialdemokraten müssen uns endlich aufs entschiedenste dagegen wehren, uns unsre reine, klare, gute sozialistische Gedankenwelt durch bolschewistische Bestrebungen sabotieren und diskreditieren zu lassen. Die Arbeiter- und Soldatenräte müssen der Nationalversammlung Platz machen. Im Interesse unsres Landes, das wir alle aus tiefster Seele lieben und dem wir in seiner höchsten Not um so fester die Treue halten wollen, bitte ich Sie, in Ihrer großen Mehrheit meinem Antrage zuzustimmen: „Die Wahlen für die deutsche Nationalversammlung finden

am 19. Januar

statt.* (Lebhafter Beifall.) — **Es sind außerdem weitere Anträge eingegangen betreffend Wahlagitationsfreiheit in den besetzten Gebieten, Ansetzung des Wahltermins auf den 16. März, Uebertragung der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt an die Arbeiter- und Soldatenräte, Wahlsystem für die Bauernräte, Schaffung eines Zentralrats.**

Vorsitzender Leinert gibt ein Schreiben des Vollzugsrats bekannt, worin mitgeteilt wird, daß die Angelegenheit der beschlagnahmten und veruntreuten 600 000 Frank Generalstabsgelder der gerichtlichen Untersuchung unterliegt. Däumig als Gegenreferent führt aus, Rückständigkeit sei hier noch in sehr starkem Maße vorhanden. Die Nationalversammlung ist das Todesurteil für das Rätesystem. Wo Erzberger seine Hand im Spiele hat, ist Vorsicht und Mißtrauen geboten. Wir wollen das russische System nicht einfach nachahmen. Die Nationalversammlung hat nicht den Willen, noch die Kraft, den Sozialismus Wirklichkeit werden zu lassen. Das Rätesystem muß ausgebaut werden. Kommen wird es trotzalledem. Haase (Mehrheitssozialist): Wird der Wahltermin weiter hinausgeschoben, so treiben wir die Arbeiterschaft in das Lager unsrer natürlichen Feinde. Wir wenden uns entschieden gegen die Abkehrbestrebungen einzelner Bundesstaate. Heckert (Unabh. Soz.): Eine sozialistische Mehrheit für die Nationalversammlung ist zweifellos. Die alte Bureaukratie muß schleunigst beseitigt werden. Das Rätesystem muß kommen, auch wenn Sie die Nationalversammlung beschließen. Lassen Sie sich nicht graulich machen durch den Bolschewismus. Wenzelling (Soldatenpartei): Wenn nicht alles Ordnung hält, bricht die Ernährungswirtschaft zusammen. Ohne Nationalversammlung, die allein den Volksgedanken darstellt, gibt es eine Rettung nicht mehr. Laufenberg (Spartakusgruppe): Die Nationalversammlung wird ein enges Stück Sozialismus bringen. Das hätte der Rätekongreß aber noch besser machen können. Auch ich bin der Meinung, daß im Wahlkampfe größte Geschlossenheit nötig ist. (Bravo.) Flügel (Demokratische Fraktion): Geben Sie dem deutschen Volke die Nationalversammlung als Weihnachtsgeschenk. (Beifall und Händeklatschen.) Vorsitzender Leinert gibt weitere Erklärungen zur Angelegenheit der beschlagnahmten Gelder bekannt. Darauf tritt Mittagspause ein.

Die Nachmittagssitzung.

Die Verhandlungen werden um 2 Uhr 50 Minuten wieder aufgenommen. Der Vorsitzende gibt ein Telegramm aus Münster bekannt, das eine Klarstellung über die Tätigkeit des dortigen Soldatenrats gibt, weiter eine Erklärung des Siebener-Ausschusses der Groß-Berliner Soldatenräte **über die Angelegenheit der 600 000 Frank.** Darauf wird die Aussprache über die Nationalversammlung fortgesetzt. Auf eine Anfrage, wie **die parlamentarische Ueberwachung des Rats der Volksbeauftragten gedacht sei, erklärte Volksbeauftragter Haase, alle Anträge sind dem Zentralrat vorzulegen und alle wichtigeren mit ihm zu beraten.** Zu Zerwürfnissen wird diese Methode nicht führen. Ein Vertreter der Unabhängigen erklärt, durch diese Auskunft nicht befriedigt zu sein. Er beantragt, die Sitzung zu unterbrechen, um sich über diese Frage beraten zu können. Dieser Antrag wird abgelehnt. Der Redner der Unabhängigen erklärt darauf, daß seine **Freunde den Saal verlassen müßten, um zu beraten, ob sie an den Verhandlungen weiter teilnehmen sollen.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19181220/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Haase: Mit Entschiedenheit muß ich einer Beschleunigung des Termins widersprechen. Wir wollen aufgeklärte Wähler zu den Wahlurnen führen. Besonders die Frauen bedürfen der Aufklärung. — Ein Redner aus Baden erklärt, die Nationalversammlung kann nicht schnell genug stattfinden.

Cohn (Citfront): Der Kampfruf muß nicht heißen: Hier Mehrheit! Hier Unabhängige!, sondern Hier Sozialismus! Hier Kapitalismus!

Ein Anhänger der Demokratischen Fraktion erklärt: Wir wollen keine neue Diktatur. Dafür bedanken wir uns.

Garbe (Kiel): Die Produktion muß schleunigst wieder aufgenommen werden. Dazu ist notwendig, daß das Volk bald zur Wahlurne schreitet. — Ein Soldat fordert schnellste Einberufung der Nationalversammlung.

Rickelt: Wir wollen die sozialistische Republik, verankert in der Vernunft. Die Errungenschaften der Revolution werden gesichert durch baldige Einberufung der Nationalversammlung und durch die Wahlen am 19. Januar.

Schauer: Das Rätesystem nützt uns nichts. Wir müssen eine feste Regierung haben, sonst ist unsre Landwirtschaft nicht in der Lage, Land zu bebauen und abzuernten.

Volksbeauftragter Scheidemann:

Die Arbeiter- und Soldatenräte waren eine notwendige Einrichtung, aber sie dürfen keine dauernde Einrichtung werden, sonst gehen wir dem sicheren Untergang entgegen. Sie haben nicht die nötige Autorität. Das hat sich ja hier gezeigt, wo Leute uns Schilder unter die Nase halten: „Alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten", aber wo dieselben Leute die Räte hinausschmeißen wollen, wenn sie nicht nach ihrer Pfeife tanzen sollen. Bei solchen Zuständen würde Rußlands Gegenwart Deutschlands Zukunft sein. Der Bolschewismus kommt als Folge einer verkehrten Politik, auch wenn man ihn nicht will. Wir sind Sozialdemokraten, aber keine sozialen Diktatoren. (Beifall.) Wenn man dem ganzen Volke die Verantwortung auferlegen will, dann muß auch das ganze Volk mitbestimmen können. Ich wünsche aber, daß in der jetzigen verzweifelten Situation nicht eine Klasse die Verantwortung trägt, sondern das ganze Volk. (Lebhafte Zustimmung.) Es scheint fast, als habe man Angst vor der Abrechnung der Nationalversammlung. Ich und meine Freunde haben keine Angst vor dieser Abrechnung. Die technischen Schwierigkeiten in der schleunigen Wahl dürfen uns nicht schrecken. Die Soldaten, die noch draußen sind, werden es lieber sehen, wenn ohne sie gewählt wird, als wenn man noch länger wartet und damit das Elend für ihre Frauen und Kinder vermehrt. (Lebhafte Zustimmung.) Niemals ist eine Wahl besser vorbereitet worden, als die zur Nationalversammlung, denn seit 4½ Jahren sind die Gemüter für uns gewonnen worden. (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn wir noch lange so wirtschaften, wie jetzt in Berlin gewirtschaftet wird, dann werden die Wahlen immer schlechter für uns ausfallen. Die Mehrheit des Volks ist nicht für eine Diktatur. Berlin ist glücklicherweise nicht Deutschland. (Stürmischer Beifall.) Aber auch in Berlin haben ja die Wahlen zum Rätekongreß eine Mehrheit für die Nationalversammlung ergeben. Wir brauchen Brot und Frieden, aber nicht Tag für Tag Straßendemonstrationen und Spartakiaden mit Maschinengewehren. Brot und Frieden bringt uns nur die Nationalversammlung. Die Aufrechterhaltung der jetzigen Berliner Wirtschaft bringt uns aber mit sicherer Sicherheit den Bürgerkrieg. Sorgen Sie dafür, daß die Wahlen so schnell wie möglich, nämlich am 19. Januar, stattfinden. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen. Ein Tribünenbesucher pfeift.)

Vorsitzender Leinert droht, die Tribünen zu räumen, wenn sich solche unzulässige Kundgebungen von Zuhörern wiederholen. (Lärm bei den Revolutionären, die inzwischen in den Saal zurückgekehrt sind.)

In der dann folgenden

Abstimmung

wird zunächst mit großer Mehrheit ein Antrag angenommen, daß mit dem Verbande sofort wegen Freigabe des besetzten Gebiets zur Vorbereitung und Vornahme der Wahlen verhandelt werden soll.

Die Vornahme der Wahlen am 19. Januar wird dann mit großer Mehrheit beschlossen.

Ein Antrag der Demokratischen Fraktion, der die Gewährleistung freier Wahlen verlangt und gegen die Ausschreibung polnischer Wahlen für deutsche Landesteile Einspruch erhebt, wird mit großer Mehrheit angenommen, ebenso ein Antrag, der alle Absonderungsbestrebungen verwirft und eine großdeutsche demokratisch-sozialistische Einheitsrepublik fordert. Ein Antrag Däumig, das Rätesystem zur Verfassungsgrundlage zu machen, wird in namentlicher Abstimmung mit 244 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die

Wahl des Vollzugsrats

der Republik (Zentralrat), der aus 27 Mitgliedern bestehen soll.

Volksbeauftragter Ebert: Ein Antrag der Unabhängigen verlangt für den Vollzugsrat das volle Recht der Zustimmung oder Ablehnung von Gesetzen vor ihrer Verkündung. Er bittet, den Antrag abzulehnen. Damit von der Regierung keine Willkür geübt wird, soll der Zentralrat das Recht haben, die Volksbeauftragten abzuberufen, wenn sie nicht mehr sein Vertrauen haben. Damit sollten sie sich aber begnügen. Nach Möglichkeit werden wir uns bei vorzubereitenden Gesetzen mit dem Zentralrat verständigen. Immer wird das aber nicht möglich sein. Aus sachlichen Gründen bitten wir Sie, weitergehende Anträge abzulehnen. Wir könnten sonst die Verantwortung nicht tragen, auch sind wir nicht willens, dies zu tun.

Volksbeauftragter Barth spricht gegen Ebert für den Antrag Geyer, Volksbeauftragter Landsberg dagegen, mit der Begründung, bei Annahme des Antrags würden wir eine Regierung von 33 Personen erhalten. Das sei nicht möglich. Ueber die Art der Abstimmung entspinnt sich eine lange Geschäftsordnungsaussprache, die zeitweilig einen stürmischen Charakter annimmt. Die Versammlung droht sich aufzulösen. Es herrscht ein

ungeheurer Tumult.

Schließlich wird mit Zettelwahl einem Antrag der Mehrheitssozialisten zugestimmt, wonach sich der Kongreß mit den Erklärungen Haases über das Verhältnis zwischen Vollzugsrat und Volksbeauftragten einverstanden erklärt.

Der Antrag Reinhardts auf Bestellung eines vorläufigen Präsidenten wird zurückgezogen. Bei der Wahl des Vollzugsrats erklärt Braun für die Unabhängigen, daß sie sich nach Ablehnung ihrer Anträge offiziell an der Wahl nicht beteiligen. (Unruhe und Lärm.) Es liegt daher nur eine Liste der Mehrheitssozialisten vor, die auch mit großer Mehrheit angenommen wird.

Darauf erhebt sich bei den Unabhängigen wiederum großer Lärm. Minutenlang herrscht ein großer Tumult. Einzelne Delegierte bringen auf Vertreter der Mehrheitspartei drohend ein. Allmählich nur legt sich die Erregung.

Lüdemann beantragt, die beiden nächsten Punkte der Tagesordnung, Sozialisierung und Friedensfrage, abzusetzen, da die Delegierten das Bestreben hätten, heimzureisen. Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine einstündige stürmische Geschäftsordnungsaussprache, bei der die Versammlungsteilnehmer vollständig außer Rand und Band geraten. Auf der einen Tribüne heben sich die 70 Delegierten, deren Mandate für ungültig erklärt worden sind, niedergelassen und begleiten von dort die Verhandlungen mit lärmenden Zurufen und Drohungen.

Schließlich wird beschlossen, am Freitag noch eine Sitzung stattfinden zu lassen und die beiden erwähnten Punkte zu verhandeln. Schluß 10 Uhr.

Die Entente und die A.- und S.-Räte.

Berlin, 19. Dezember. Der Regierungspräsident zu Köln hat soeben auf Veranlassung des britischen Generalgouverneurs nachstehende Verfügung an die Behörden des von der britischen Armee besetzten Gebiets ergehen lassen: Der britische Generalgouverneur hat angeordnet, daß sich in dem von den britischen Truppen besetzten rechts- und linksrheinischen Gebiete die Arbeiter- und Soldatenräte jeglicher Einwirkung auf Staats- und Kommunalbehörden sowie der Einmischung in Verwaltungsangelegenheiten zu enthalten haben. Hiernach haben die Arbeiter- und Soldatenräte ihre gesamte hierauf bezügliche Tätigkeit einzustellen und sich auch der Benutzung staatlicher und kommunaler Gebäude und Einrichtungen zu enthalten. Ich ersuche ergebenst, dies baldigst den Arbeiter- und Soldatenräten bekanntzugeben und diejenigen Personen, die der Anordnung des britischen Generalgouverneurs entgegenhandeln, mir namhaft zu machen. Die englische Militärbehörde wird dann gegen dieselben einschreiten.

•

Die Amerikaner als Freunde.

Köln, 20. Dezember. Nach der Rheinischen Zeitung erklärte in Ahrweiler der Führer der amerikanischen Besatzungstruppen dem Soldatenrat gegenüber: Die Amerikaner kämen nicht als Feinde, sondern als Freunde; auch betrachteten sie sich nicht als Sieger und wären gewillt, die junge deutsche Republik zu festigen und aufrichten zu helfen. Er erklärte weiter, daß sie jede monarchistische Bestrebung oder die sogenannte Liebknecht- oder Spartakusgruppe verurteilen, daß sie aber die republikanischen Bestrebungen fördern würden. Sie wären auch dagegen, daß das Rheinland an Frankreich angegliedert würde.

Waffenstillstandskommission und Wahlfragen.

Berlin, 19. Dezember. In der Vollsitzung der internationalen Waffenstillstandskommission in Spa am 18. Dezember fanden eingehende Erörterungen über die Beschränkung der Verkehrssperre zwischen den besetzten Gebieten und dem übrigen Deutschland zwecks Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung statt. Der Vertreter der deutschen Regierung überreichte eine Note, in der schleunige Beseitigung dieser Verkehrseinschränkungen erbeten wurde, und fügte hinzu, daß es nicht nur im deutschen Interesse liege, wenn baldigst geordnete und verfassungsmäßige Zustände in Deutschland hergestellt werden. Diese sei die Hauptaufgabe der Nationalversammlung, in der das gesamte deutsche Volk, also auch die Bevölkerung der linksrheinischen Gebiete, vertreten sein müsse. Bei der gegenwärtigen Absperrung dieses Landesteils sei aber die ordnungsgemäße Vornahme von Wahlen sowie die hierzu erforderlichen Vorbereitungen ausgeschlossen.

In Beantwortung der Note gab General Rudant der Befürchtung Ausdruck, daß die Frage an höherer Stelle als zu allgemein gehalten betrachtet werden könne, weil aus ihr nicht deutlich hervorgehe, was deutscherseits verlangt werde. Die Wichtigkeit der Wahlen sei unbestreitbar und ihre ordnungsgemäße Durchführung dürfe nicht verhindert werden. Es komme jedoch darauf an, zu wissen, was unter freiem Verkehr zwischen den Gebieten links und rechts des Rheins zu verstehen sei. Es sei klar, daß eine große Angahl unruhestiftender Elemente (Elements de desordre) nicht hin- und herreisen dürfe. Bei Weitergabe der Note in vorliegender Form würde ihm wahrscheinlich geantwortet werden: Das ist zu allgemein gehalten. Dann aber könne sich die Erledigung der Angelegenheit noch sehr lange hinziehen. Von deutscher Seite würden zu dieser Frage nähere Angaben in Aussicht gestellt.

Die deutsche Note, in der Staatssekretär Erzberger der deutschen Kommission in Spa mitteilte, daß wegen Abgabe des Eisenbahnmaterials alles Notwendige veranlaßt worden sei, gab gleichfalls zu Erörterungen Anlaß. Staatssekretär Erzberger hat darin, möglichst bald Verkehrskommissare der Alliierten nach Berlin zu entsenden, damit sie sich von der Durchführung des Vertrags überzeugen könnten. General Rudant erwiderte, daß dieser Vorschlag als ein Beweis für den guten Willen angesehen sei, den die deutschen Behörden in dieser Angelegenheit zeigen wollen. Nach seiner Ansicht laute aber die Hauptfrage: Wie gestaltet sich die praktische Seite der Ausführung und Lieferung. Was diese anbelange, so seien französischerseits alle Maßnahmen getroffen worden, um eine Wiederkehr unangenehmer Zwischenfälle zu vermeiden. Zum Schlusse überreichte General Rudant mehrere Entscheidungen betr. die Regelung des Verkehrs in den besetzten Gebieten, insbesondere im rechtsrheinischen Gebiet zwischen Koblenz und Mainz, und über die Zulassung der Rückkehr rechtsrheinischer Deutscher. Der Vorsitzende der belgischen Kommission bemerkte, daß das Ueberschreiten des Rheins bei Düsseldorf und Duisburg für diejenigen, die sich an ihre Arbeitsstätten begeben wollten, auf Grund eines Ausweises oder eines von der belgischen Militärbehörde abgestempelten Arbeitsbuchs gestattet sei.

Wir und Deutsch-Oesterreich.

Tetschen, Bodenbach und Grottau, Karlsbad, Friedenberg, Trautenau und Grulich sind in den Händen der tschechoslowakischen Truppen; Aussig, Znaim und Grußbach wurden von ihnen eingenommen, die Südslawen versuchen gegen Klagenburg vorzustoßen, und im nordwestlichen Karpathengebiet tut sich eine neue ostslowakische Republik auf. Solche Schlag auf Schlag folgende Nachrichten erwecken leicht den Anschein, als ob das im Norden, Süden und Osten von den Slaven bedrängte Deutschösterreich zu einem bedeutungslosen Nichts einschrumpfe, das, außerstande seinen Freunden etwas zu bieten, binnen kurzem selbst schwindsüchtig zusammenbrechen müsse. Des Volksbeauftragten Lipinski mißtrauisch trübe Aeußerungen über die deutschböhmischen Vorgänge und Entwicklungen verstärken den düsteren Eindruck, und was vor kurzem noch als eine wünschenswerte Wahrscheinlichkeit galt, ich meine den Anschluß Deutschösterreichs an Großdeutschland, wird in der Ueberlegung wieder zu einem fragwürdigen Projekt. Solche Bedenken und Zweifel sind nun aber ganz im Sinne einer gewissen Wiener katholisch-klerikalen Gruppe, die ihre schwindende Herrschaft im Anschluß an das sozialistische Deutschland auf immer verlieren würde, sind im Sinne der Politik der Verbandsmächte, der jede Kleinstaaterei in deutschen Landen nur wünschenswert sein kann, und im Sinne der tschechischen kapitalistischen Republik, die aus guten Gründen die wirtschaftlichen und politischen Kräfte der beiden deutschen sozialistischen Freistaaten nach Möglichkeit auseinanderzuhalten trachten muß. Die Interessen dieser Gegenspieler können nun wohl nicht zugleich unsre Interessen sein, und wenn die Miesmacherei gegen Oesterreich von tschechischer Seite in der deutschen Presse mit Geschick und Fleiß unterstützt wird, so weiß man in Prag eben genau, daß die Ueberschätzung der augenblicklichen Erfolge tschechischer Gewaltmaßnahmen in Deutschland der Mühe und des Geldes wert ist. Die neuesten, da und dort zutage tretenden Bedenklichkeiten in bezug auf Deutschösterreich sind ja nichts andres als Reflexe solcher Ueberschätzung.

Vor allem sei eins festgestellt: Die neue ostslowakische Republik, die weniger Informierten eine weitere Bedrängung Deutschösterreichs zu sein scheint, erschwert dessen wirtschaftliche und politische Lage in keiner Weise. Das Gebiet des jüngsten Freistaates liegt zur Gänze auf ungarischem Boden, die bestehende Marschgrenze bleibt unverändert und die deutschen Sprachinseln dieses Landes (Schemnitz, Kremnitz und die Zips) sind für Deutschösterreich auf jeden Fall unerreichbar. Die Abspaltung des nahezu drei Millionen starken konservativen slowakischen Bauernvolkes, das seit altersher in gehorsamer Abhängigkeit von Awaren, Tschechen, Polen und seit 1918 unter der Herrschaft der Madjaren lebte, dürfte in Prag nicht allzu freudig begrüßt worden sein, und es ist gar nicht so unmöglich, daß diese Separation ihre letzten Urheber in den Kreisen antitschechischer, madjarischer Politiker hat.

Was nun die Ueberrennung deutschböhmischer und deutschmährischer Gebiete durch die Tschechen betrifft, so ist nicht zu übersehen, daß diese „Ausbreitung des Oelflecks", wie ein Genosse diese raschen „Fortschritte und Eroberungen" treffend bildhaft bezeichnete, einstweilen doch nur als eine sehr verlaufige Expansion gewertet werden muß. Deutschösterreich ist gewillt und entschlossen, auf der kommenden Friedenskonferenz sein Recht auf diese zusammenhängenden deutschen Gebiete zu vertreten und, sofern nicht Wilsons Kraft und Gerechtigkeit restlos vor französisch-englischer Vertrauensschacht kapitulieren müssen, trotz alledem und alledem überzeugt, das gute Recht auch zu wahren.

Und wenn auch diese Zuversicht trügt, wenn Wilson, der für seinen Staat den Verzicht auf alle Aneignungen und Entschädigungen klipp und klar ausgesprochen hat, es von seinen Bundesgenossen erdulden müßte, daß sie den sittlichen Unterbau seiner „14 Punkte" um- und abbauen und den Slawen Oesterreichs die Deutschen in Mähren und Nord- und Westböhmen ausliefern, selbst dann ist nicht zu vergessen, daß auch das brutal amputierte Deutschösterreich immer noch ein einheitliches, geschlossenes, von der kompakten Menge von zehn Millionen Deutschen bewohntes und bewirtschaftetes Gebiet mit 500 Kilometer Längen- und 250 Kilometer Breitenausdehnung ist, dessen Ausfuhr künftig noch mehr als bisher nach Großdeutschland gerichtet sein wird, mit dem es mehr als 500 Kilometer gemeinsamer Grenze, die Donau und fünf Hauptbahnlinien unmittelbar verbinden. Und dieses Deutschösterreich, das vor dem Kriege jährlich für 70 Millionen Mark Holz und für 30 Millionen Mark Großvieh nach Deutschland liefern konnte, steht gerade jetzt, da all die Kräfte und Werte frei werden, die bisher mittelbar und unmittelbar den Interessen der habsburgischen Hausmacht aufgeopfert werden mußten, am Anfange einer neuen, freien und vielversprechenden Entwicklung.

Deutschösterreich hat noch zu bieten! Da sind die Wasserkräfte der Alpen, deren ungeheure, bisher zum allergrößten Teil ungenützte Energie von fünf Millionen Pferdekräften der Technik und Industrie der Zukunft von unschätzbarem Werte sein werden, da ist ein Viehstand von sieben Millionen Rindern (zehnmal mehr als in Sachsen) und zwei Millionen Schafen (40mal mehr als in Sachsen), da ist, neben den Salzbergwerken Tirols und des Salzkammergutes, wertvoller als der Edelmetallschatz der Alpen, dessen Ausbeutung bisher nur unsicher und tastend versucht wurde, der Erzberg bei Eisenerz in Steiermark. Seit den Tagen der Römer wird dieser Berg von Eisen auf die bequemste und billigste Art im Tagbau abgeerntet, sein Erz im letzten Jahrzehnt einfach vom offenen Lager auf die Eisenbahnzüge verladen.

Und die weitaus ertragreichsten Eisenbergwerke Deutschlands, die lothringischen, fallen in Zukunft aus! —

Niemals hatte das deutsche Volk mehr Ursache, alle seine Kräfte zu gemeinsamer Arbeit und Wirtschaft zu sammeln als jetzt, da es die Abneigung aller engeren und weiteren Nachbarvölker zu besiegen gilt, die ihm die plumpe und gewalttätige Herrenpolitik seiner Kronenträger und Säbelrasler hinterlassen hat. Niemals war spar- und arbeitsame Einheitswirtschaft notwendiger als nun. Wer darf jetzt auf die unmittelbare Mitarbeit des siebenten Teiles aller zum gemeinsamen Wiederaufbau verfügbaren Arbeitskräfte, die das deutschösterreichische Volk darstellt, leichten Herzens verzichten? Wer mag in dieser „Zeit der schweren Not" ein ganzes Siebentel der gesamten Sprachgenossenschaft eigne Wege gehen heißen, um verfrühter und dumpfer Bedenklichkeiten willen eine Zersplitterung zulassen, die allen Gegnern der deutschen sozialistischen Republik hochwillkommen sein muß?

„Es kann sich nur um eine Zusammenfassung aller Kräfte handeln, denn Sozialismus ist nicht Dezentralisation, sondern Zentralisation," erklärte Lipinski am 3. Dezember.

„Das deutsche Oesterreich muß mit uns sein und bleiben!" forderte im Frankfurter Parlament der greise Revolutionär Ludwig Uhland. K.

Tschechen und Böhmen.

Das unbequeme Ideal!

Prag, 19. Dezember. Beim Empfang einer Abordnung des Deutschen Böhmerwaldbundes erklärte Ministerpräsident Kramarsch, daß die tschecho-slowakische Republik innerhalb der Grenzen des ehemaligen Königreichs Böhmen kein Gebiet als strittig anerkennen könne, zumal da nach den mit dem Verbande geschlossenen Verträgen das ganze Land dem tschecho-slowakischen Staate zuerkannt sei. Das Selbstbestimmungsrecht sei eine Art idealer Zukunftsgedanke, der auf Böhmen keine Anwendung finde. Die Deutschen könnten aber versichert sein, daß ihre kulturelle und nationale Entwicklung unangetastet bleibe.

Eine internationale Arbeiter-Konferenz.

Ein Beschluß der englischen Arbeiter.

London, 19. Dezember. Der parlamentarische Ausschuß des Gewerkschaftskongresses und der nationale ausführende Ausschuß der Arbeiterpartei kamen heute zusammen, um über die vorgeschlagene internationale Arbeiterkonferenz, die gleichzeitig mit der offiziellen Friedenskonferenz abgehalten werden soll, zu beraten. Die beiden Ausschüsse kamen überein, zusammen mit den Arbeiter- und den sozialistischen Parteien der andern Länder eine internationale Konferenz für Anfang Januar einzuberufen. Die Ausschüsse würden es vorgezogen

haben, die Konferenz in Paris abzuhalten. Da sich aber das als unmöglich herausstellte, so wurde beschlossen, sie in einem neutralen Lande, wahrscheinlich in der Schweiz, einzuberufen.

Die Verantwortung der Frauen!

Wenige Wochen noch, und der Aufmarsch der Frauen zur Wahlurne beginnt. Die Wahlen zur Reichsnationalversammlung sind ausgeschrieben. Ein ungeheures Verantwortlichkeitsgefühl muß die Frauen beseelen. Sie, die man niemals an den politischen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Beratungen teilnehmen ließ, werden bei den kommenden Wahlen, den bedeutungsvollsten, die Deutschland jemals hatte, die Ausschlaggebenden sein. Der Weltkrieg mit seinen wirtschaftlichen Erschütterungen, dem Zusammenbruch des Kaiserreichs und des kapitalistischen Wirtschaftslebens brachte den Frauen die durch Jahrtausende vorenthaltene Freiheit. Führer der deutschen Sozialdemokratie, die heute die höchsten Stellen in Reich und Staat einnehmen, brachten als erste Morgengabe der jungen Republik den Frauen die politische Mündigkeit. Nun gilt es, dieses höchste Recht als Staatsbürgerin auch würdig zu handhaben und es sich für die Zukunft zu erhalten. Und das werden die Frauen tun! Die zwölf Millionen erwerbstätiger Frauen in Stadt und Land haben am eigenen Körper die Peitsche des unersättlichen Kapitalismus gefühlt, die Hausfrauen wissen, wie es ihnen schon vor dem Krieg durch die Zoll- und Steuerpolitik, während des Krieges durch Wucher und Schleichhandel unmöglich gemacht wurde, eine gute sorgenfreie Häuslichkeit zu führen. Das alte Regiment hat die Frauen bestohlen um Mutter- und Frauenglück, hat ihnen das Leben schwer und bitter gemacht. Ihr Vertrauen gilt der Sozialdemokratie. Der starke Besuch der Frauenversammlungen zeigt, daß die Frauen gewillt sind, Abrechnung zu halten und mitzuhelfen an dem Aufbau eines gesunden Staats- und Wirtschaftslebens, wo auch die Fraueninteressen voll und ganz gewürdigt werden.

Helene Grünberg, Nürnberg.

Ausweisung der Deutschen aus der Türkei.

Genf, 20. Dezember. Der Matin meldet: Auf Befehl des französischen Kommandeurs in Konstantinopel, Admiral Amet, werden, nachdem die Ausweisung aller Angehörigen der Mittelmächte aus der Türkei erfolgt ist, alle Deutschen und Oesterreicher nach Frankreich gebracht, um dort interniert zu werden.

Ein englisch-holländisches Wirtschaftsabkommen.

Amsterdam, 20. Dezember. Offiziell wird mitgeteilt, daß die in London geführten Verhandlungen zum Abschluß eines Wirtschafts- und Finanzabkommens zwischen England und Holland geführt haben.

15 053 786 Tonnen versenkt. Die englischen Blätter bringen ein Telegramm aus Paris, demzufolge die Gesamttonnage der von den U-Booten versenkten Schiffe aller Nationalitäten 15 053 786 Tonnen beträgt. Im Vergleich mit dem Schiffsraum vor dem Kriege hat sich das Welttonnenmaß um 1 811 584 Tonnen vermindert.

Sächsische Angelegenheiten.

Zu den Wahlen für die deutsche Nationalversammlung.

In der vergangenen Montag stattgefundenen sächsischen Landeskonferenz hat eine größere Anzahl der anwesenden Vertreter der neun ostsächsischen Reichstagswahlkreise ihre Unterschrift für die Einreichung der Kandidatenliste für die Nationalversammlung auf der hierfür ausgelegten Liste gegeben. Die betreffenden Genossen werden ersucht, entsprechend dem § 15 der Wahlordnung für die Nationalversammlung von ihrer Gemeindebehörde eine Bescheinigung darüber ausstellen zu lassen, daß sie in die Wählerliste aufgenommen worden sind. Diese Bescheinigung ist umgehend an das Bezirkssekretariat, Dresden-A., Wettinerplatz 10, I., einzusenden. Soweit an den einzelnen Orten die Wählerlisten noch nicht fertiggestellt sind, ist diese Bescheinigung dann umgehend zu verlangen, wenn die Listen fertig sind. Da es nötig ist, dieser Aufforderung schnellstens nachzukommen und die Möglichkeit besteht, daß die vorstehende Notiz von einzelnen in Dresden anwesend gewesenen Vertretern übersehen werden könnte, werden die Kreisvorsitzenden dringend gebeten, ihre Delegierten noch besonders an die Einforderung dieser Bescheinigung und die Einsendung an das Bezirkssekretariat zu erinnern. Soweit in Dresden wohnende Genossen am Montag oder den folgenden Tagen unterschrieben haben, erfolgt noch besondere Mitteilung in der Zeitung, wann die Bescheinigungen im Wahl- und Listenamt geholt werden können.

Der Bezirksvorstand.

Unbegründete Besorgnisse oder passive Resistenz.

In der bürgerlichen Presse stoßen wir auf folgende Auslassungen:

Von der Mehrzahl der Kommunalverbände wird berichtet, daß in der letzten Zeit ein außerordentlich starkes Angebot an Schlachtvieh vorhanden ist. Stellenweise ist der Auftrieb auf den Schlachthöfen der Großstädte größer, als selbst in Friedenszeiten beobachtet worden ist. Auch die Anlieferung aus den außersächsischen Bundesstaaten ist stärker, als sie bisher zu sein pflegte. Nach dem übereinstimmenden Urteil der bei der letzten Vorstandssitzung des Viehhandelsverbands darüber gehörten Beteiligten ist das gegenwärtige Ueberangebot nicht allein mit den Verhältnissen der Jahreszeit und dem Mangel an Futtermitteln zu erklären, vielmehr wiesen die Vertreter der Landwirtschaft darauf hin, daß sich **des Landwirts angesichts der unsichern politischen Verhältnisse eine starke Beunruhigung bemächtigt habe.** Beigetragen hierzu haben insbesondere **auch die vielfachen Eingriffe und Anordnungen der örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte** in die ordnungsmäßige Verwaltung. Der Landwirt habe das Gefühl, daß Gesetz und Recht sowie der Schutz des Eigentums auf unsicheren Füßen stehen und ihm hieraus Gefahr drohe. Das verleite ihn dazu, sein Hab und Gut noch Möglichkeit zu verschleudern. Er fange mit den Viehbeständen an und werde auf diesem Wege voraussichtlich fortschreiten, wenn sich die politischen Verhältnisse nicht so gestalten, daß seine Befürchtungen gegenstandslos werden. Jedenfalls droht aus diesen Verhältnissen eine nicht zu unterschätzende Gefahr sowohl für die Fleischversorgung, die Fett- und Milchversorgung, als auch für die gesamte Erzeugung an Lebensmitteln, der die weitestgehende Beachtung geschenkt werden müsste. In dieser Linie dürfte es sich empfehlen, auf die Arbeiter- und Soldatenräte dahin einzuwirken, daß Uebergriffe und Eingriffe in die ordnungsmäßige Verwaltung, wie sie gegenwärtig häufig vorkommen und die der örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte täglich vorkommen und die Ueberzeugung der Bevölkerung von dem Zurechtbestehen einer die Sicherheit von Hab und Gut verbürgenden Regierungsgewalt erschüttern, auf das peinlichste vermieden werden; denn in solchen Uebergriffen wird die Hauptquelle der Beunruhigung der Erzeugerkreise und der daraus entstehenden Gefahren zu suchen sein.

Wir können im Augenblick nicht feststellen, ob sich diese Mitteilungen bestätigen und wirklich ein Viehauftrieb in einem Umfange vor sich geht, daß bedenkliche Folgen davon zu befürchten wären. Möglich ist, daß es sich nur um einen Versuchsballon handelt, der zu dem Zwecke losgelassen wurde, etwaigen Eingriffen der Arbeiter- und Soldatenräte vorzubeugen oder gar die kontrollierende Tätigkeit zu unterbinden. Es mag auch sein, daß einzelne Rittergutsbesitzer und Großbauern durch die freiheitliche Neugestaltung unwirsch geworden sind und es in dieser mißvergnügten Stimmung über den Verlust ihrer politischen Stellung mit der passiven Resistenz versuchen. Dagegen müßte mit entsprechenden Maßnahmen eingeschritten werden müssen. Auf solche Art wird man die Revolution gewiß nicht aushungern können. Den Herrschaften würde vielmehr begreiflich gemacht werden müssen, daß die Nahrungsmittelversorgung gesichert werden muß, und es mit Hilfe ihres Ackers und Stalles auch ohne sie geht, wenn sie wirklich versuchen sollten, ihren Grundbesitz in der angedeuteten Weise zu mißbrauchen.

Daß ein irgendwie begründeter Anlaß zu Befürchtungen der Landwirte gegeben sein könnte, halten wir für ausgeschlossen. Vereinzelt mögen in der ersten Zeit Uebergriffe vorgekommen sein, das Vorgehen des Landesarbeiterrats zeigt aber, daß man solchen Uebereifer bereits durch für das ganze Land geltende Satzungen unterbunden hat, die direkte Eingriffe durchaus untersagen und nur ein Kontrollrecht zulassen. Ueberdies zeigt die jüngste Entwicklung, daß wir mit raschen Schritten der Neuordnung entgegengehen. Zu irgendwelchen Beunruhigungen liegt also kein Anlaß vor. Handelt es sich aber um einen Unwillen gegen die schärfere Erfassung landwirtschaftlicher Produkte, dann würden noch anderweite Maßnahmen erforderlich sein. Wie dem aber auch sei, auf jeden Fall muß von den Landwirten unbeeinträchtigte Pflichterfüllung in dieser schweren Zeit gefordert werden. Die Regierung des neuen Staates könnte es keineswegs dulden, wenn aus politischer Verstimmung oder kurzsichtigen selbstsüchtigen Bestrebungen die Volksernährung durch die Bauern des eigenen Landes gefährdet werden sollte.

Sächsische Bauern- und Landarbeiterräte.

Im Mittelpunkt der gestrigen Pressebeiratssitzung im Landeslebensmittelamt stand eine Aussprache über die Ortsausschüsse zur Sicherung der Volksernährung, zu deren Gründung der Staatssekretär des Reichsernährungsamts aufgefordert und das Landeslebensmittelamt Ausführungsbestimmungen erlassen hat. Danach soll, abgesehen von den Städten mit revidierter Städteordnung und den Orten mit geringer Landwirtschaft, in jeder sächsischen Gemeinde ein solcher Ortsausschuß eingesetzt werden, und zwar durch Wahlen aller über 20 Jahre alten Ortseinwohner. Diese Wahlen sollen in zwei Gruppen erfolgen, deren erste die Erzeuger, d. h. die selbständigen Landwirte, und deren zweite die Verbraucher umfassen soll. Jede Gruppe wählt die gleiche Zahl von Vertretern in den Ortsausschuß, dessen Hauptaufgabe in der Unterstützung der Behörden bei der möglichst rationellen Erfassung der erzeugten Lebensmittel, bei der Unterbindung des Schleichhandels und bei der Durchführung aller andern zur Sicherung der Volksernährung getroffenen Maßnahmen besteht. Seine Tätigkeit ist also hauptsächlich unterstützender, anregender und aufklärender Natur. Die Ausschüsse sollen jeden Erzeuger individuell abschätzen auf seine Ablieferungsleistungsfähigkeit. Da die Mitglieder der Ortsausschüsse die Verhältnisse in ihrer Gemeinde sehr genau kennen, sind sie am besten dazu berufen, durch eine gründliche Unterstützung der Behörden bei der Erfassung aller ablieferungspflichtigen Erzeugnisse dem Schleichhandel den Boden zu entziehen. Bis jetzt sind in Sachsen über 3000 solche örtliche Bauern- und Landarbeiterräte gebildet worden, die fast durchweg aus zuverlässigen, unabhängigen Personen zusammengesetzt sind. Aus den gemeindlichen sollen für jeden amtshauptmannschaftlichen Bezirk Bezirksbauern- und -landarbeiterräte gewählt werden, aus denen für das Gebiet jeder Kreishauptmannschaft wieder Kreisbauern- und landarbeiterräte durch Wahlen hervorgehen sollen. Das wird einen regen Austausch von Erfahrungen, gegenseitige Anregungen und damit eine intensive Förderung des Ernährungswesens in ganz Sachsen möglich machen.

In der Sitzung wurde unter anderm auch mitgeteilt, daß vom 16. Dezember bis 15. Januar an Nährmitteln 47 Prozent des Normalsatzes, der durchschnittlich monatlich zwei Pfund beträgt, verteilt werden sollen; vor dem 16. Dezember konnten nur 25 Prozent verteilt werden. An Brotaufstrichmitteln (Marmelade und Kunsthonig) wurden im November und Dezember 2110 Gramm auf den Kopf vom Landeslebensmittelamt aus verteilt; bis zum 15. Februar ist die Marmelade- und Kunsthonigversorgung bereits voll gesichert.

Die Beihilfen für Kleinwohnungsbau.

Dieser Tage hat der Vorstand des Sächsischen Gemeindetags an die sächsische Staatsregierung den Antrag gestellt, dem Beispiele der bayerischen und preußischen Regierung zu folgen und zu dem beim Klein- und Mittelwohnungsbau entstehenden verlorenen Bauaufwand statt, wie bisher beabsichtigt, nur 25 Proz., sondern 33⅓ Proz. auf Staatskosten zu übernehmen, so daß der Anteil der Gemeinden nur 16⅔ Proz. beträgt.

Es sind auch sonst Bemühungen im Gange, die demselben Ziele zustreben. Doch wird man es mit einer einfachen Erhöhung der Staatsbeihilfen nicht bewenden lassen können. Es wird vielmehr notwendig sein, auch den verminderten Anteil der Gemeinden an den Baukosten auf einen größeren Kreis zu verteilen, um zu verhüten, daß steuerschwache Gemeinden womöglich noch härter wie bessergestellte Ortschaften getroffen werden. Zu diesem Zwecke wird man die Schaffung von größeren Gemeindeverbänden ins Auge fassen müssen. Dazu wird aber das seitherige sächsische Gemeindeverbandsgesetz nicht ausreichen, weil dieses nur einen freiwilligen Zusammenschluß voraussetzt, hier aber damit nicht auszukommen sein wird. Man wird daher als eine der ersten Maßnahmen für den Kleinwohnungsbau Zwangsverbände ins Auge fassen und die hierzu erforderliche gesetzliche Grundlage alsbald schaffen müssen.

Marinesoldaten gegen den Bolschewismus.

In einer Versammlung von Marineangehörigen, die am 18. Dezember in Meißen tagte, wurde folgende Resolution **einstimmig angenommen: Die am 18. Dezember im Kaisersaale tagende Marineversammlung legt energisch Verwahrung** ein gegen die Hetze der alldeutschen Presse, gegen die schamlosen Verleumdungen und den Vorwurf bolschewistischer Umtriebe. Die hier versammelten Kameraden stehen geschlossen hinter der jetzigen Regierung und erklären, nichts mit Bolschewismus gemein zu haben.

Neue Regimentsabzeichen im 12. Armeekorps.

Wolffs Sächsischer Landesdienst verbreitet folgende Bekanntmachung: Alle Militärpersonen haben auf Rock und Mantel Achselklappen mit der Nummer ihres Truppenteils zu tragen. Bei Regimentern, die bisher Namenszug trugen, sind die Achselklappen durch solche von Reserve-Formationen mit Nummern zu ersetzen. Das Gardereiter-Regiment trägt Achselklappen ohne Nummer. Von den Entlassungsanzügen sind Achselklappen und Gradabzeichen unmittelbar vor der Entlassung des Mannes abzutrennen. Alle zur Entlassung kommenden Mannschaften werden darauf hingewiesen, daß widerrechtliches Tragen von Achselklappen oder militärischer Gradabzeichen strafbar ist.

Gewerkschaftsbewegung.

Das Arbeitsverhältnis der Hausangestellten.

Aus dem Verband der Hausangestellten wird uns mitgeteilt:

Die Aufhebung der Gesindeordnungen hat die Rechtslage beseitigt, die bisher für das Arbeitsverhältnis der Hausangestellten Geltung hatte. Ueber das, was jetzt rechtens ist, herrscht große Unkenntnis in den Reihen der Hausfrauen und vor allen Dingen bei den Angestellten. Sie wird schon jetzt, wo der Mangel an häuslichen Arbeitskräften nachläßt, zum Schaden der Hausangestellten ausgenutzt.

Es ist deshalb wichtig, diesen folgendes zu sagen:

Bis zur Schaffung einer neuen Rechtslage gelten die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs auch für das Arbeitsverhältnis der Hausangestellten. Danach muß die Kündigung des Arbeitsverhältnisses, wenn monatliche Vergütung gezahlt wird, spätestens am 15. des Monats für den Monatsschluß erfolgen. Ist die Vergütung nach Vierteljahren oder für eine noch längere Zeit bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres und nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zulässig.

Es geht also nicht an, daß den Hausangestellten, wie es geschehen ist, von einem Tage auf den andern gekündigt wird.

Unzulässig ist ferner, Zeugnisse in die Dienstbücher einzutragen. Die Dienstbücher haben durch die Beseitigung der Gesindeordnungen ihre Gültigkeit verloren. Zur Ausstellung eines Zeugnisses ist der häusliche Arbeitgeber aber nach wie vor verpflichtet, wenn dies verlangt wird.

Das Zeugnis muß Angaben über das Arbeitsverhältnis und dessen Dauer enthalten. Auf Verlangen ist es auf die Leistungen und die Führung auszudehnen.

Die Beachtung dieser Bestimmungen kann die Hausangestellten vor Schädigungen schützen. Auf jeden Fall tun die häuslichen Arbeitskräfte aber gut daran, wenn auch sie sich mit ihren Kolleginnen verbinden, um gemeinschaftlich ihre Interessen zu wahren. Ortsverwaltungen der Berufsorganisation der Hausangestellten bestehen jetzt schon in zahlreichen Städten. Wo noch keine vorhanden sind, wende man sich an das Gewerkschaftskartell oder direkt an die Vorsitzende des Verbandes der Hausangestellten, Frau Luise Köpler, Berlin SO 26, Engelufer 21, III.

Das Bankbeamten-Parlament.

Auf Einladung der Betriebsräte der Großbanken Berlins hatten sich zahlreiche Vertreter aus allen maßgebenden Bankplätzen des Reiches versammelt, um zu dem Gedanken der Zentralisation und der zu schaffenden Einheitsfront auf gewerkschaftlicher Grundlage im Bankgewerbe Stellung zu nehmen. Die Konferenz nahm mit allen gegen sieben Stimmen eine Resolution an, die sich für die einige deutsche Republik auf zentralistischer Grundlage ausspricht und betont, daß nur in der Zusammenfassung aller Kräfte des Wirtschaftslebens ein Wiederaufbau der durch den früheren Obrigkeitsstaat zerrütteten Volkswirtschaft möglich ist. Ferner erklärte sich die Konferenz für die Einheitsorganisation der Bankbeamten Deutschlands auf gewerkschaftlicher Grundlage. Von den Bankleitungen der Zentralinstitute der Aktienbanken Deutschlands wird der unverzügliche Eintritt in die Verhandlungen über den Normalarbeitstag mit der gewerkschaftlichen Organisation, dem Allgemeinen Verbande gefordert. Der Allgemeine Verband seinerseits wird verpflichtet, seiner bereits ausgesprochenen Bereitwilligkeit, Vertreter des Deutschen Bankbeamtenvereins zu diesen Verhandlungen zuzulassen, nachzukommen, wenn seitens der Leitung des Deutschen Bankbeamtenvereins das Bekenntnis zu den gewerkschaftlichen Grundsätzen und deren Realisierung in der vom Verbande verlangten Form erfolgt.

Ueber die Streikbewegung im Ruhrgebiet

wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt: Es zeigt sich immer mehr, daß die Ausstandsbewegung nur das Werk einzelner radikaler Elemente ist, die vor keiner Gewaltmaßregel zurückschrecken. Einzelne Trupps ziehen von einer Schachtanlage zur andern und suchen die Belegschaften von der Anfahrt abzuhalten. So wurde gestern die Belegschaft auf der Zeche in Neumühl dadurch an der Anfahrt verhindert, daß eine Anzahl Bergleute von der Zeche „Deutscher Kaiser" mit der Zerstörung der Fördermaschine drohte. Die große Mehrzahl der Bergleute ist mit der Streikbewegung und den maßlosen Lohnforderungen keineswegs einverstanden. Obwohl die Zechenverwaltungen bereits großes Entgegenkommen zeigten und beispielsweise den Hauern Schichtlöhne von 17 Mark zubilligten, werden Schichtlöhne von 20 Mark und Weihnachtsgratifikationen bis zu 1000 Mark gefordert, außerdem Herabsetzung der Schichten auf sechs Stunden. Die Harpener Bergbauaktiengesellschaft hatte im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 13,8 Millionen Mark, wogegen die geforderte Lohnerhöhung 48 Millionen Mark betragen würde.

•

Essen, 20. Dezember. Sämtliche Bergarbeiterausstände im Ruhrrevier sind durch Verhandlungen unter Mitwirkung der Arbeiter- und Soldatenräte in Essen beigelegt worden.

Forderungen in den militär-technischen Instituten.

Eine äußerst stark besuchte Versammlung der gesamten Beamtenschaft der Spandauer militär-technischen Institute, an der neben Vertretern auswärtiger und bundesstaatlicher Institute auch zahlreiche Vertreter des Zentral-Arbeiterrats Spandau teilnahmen, faßte einstimmig folgende Entschließung:

„Die gesamte Beamten- und Arbeiterschaft der bisherigen militär-technischen Institute, vertreten durch die am 15. Dezember 1918 in Spandau im Roten Adler versammelte Arbeitsgemeinschaft der Beamten und durch den Zentral-Arbeiterrat, stellen folgende Forderungen auf:

1. Alle vorhandenen bisher militär-technischen Institute müssen bestehen bleiben. Sie müssen als erste vergesellschaftete Betriebe auf wirtschaftlicher Grundlage zu Musterbetrieben ausgestaltet werden. Die gesamte Arbeiter- und Beamtenschaft verurteilt aufs schärfste die sich bereits geltendmachenden Gegenströmungen.

2. Zusammenfassung der technischen Institute unter technischer Leitung zu einer Staatsindustrie-Abteilung unter Ausschaltung des militärischen Einflusses.

3. Die für die Vergebung von Staatsaufträgen, besonders von Instandsetzungen an staatlichen Maschinen, Geräten und Anlagen, in Frage kommenden Stellen sind zu verpflichten, ihre Aufträge in erster Linie der Staatsindustrie-Abteilung zu übertragen.

4. Eingliederung der Staatsindustrie-Abteilung in ein zu errichtendes Reichsbeschaffungsamt unter technisch-wirtschaftlich geschulter Oberleitung."

Ausstand der Eisenbahner in Spanien.

Die Arbeiter sämtlicher Eisenbahngesellschaften in Spanien haben die Arbeit niedergelegt. Man erwartet, daß die andern Arbeiter sie tatkräftig unterstützen werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19181220/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Aufruf!

Freiwillige für die 10. Armee werden gebraucht!

Die 10. Armee — Oberbefehlshaber General der Infanterie v. Falkenhayn — steht an der Ostgrenze Litauens, um die Heimkehr der Truppen der Heeresgruppe Kiew sowie der 8. Armee zu sichern.

Drei Monate etwa muß die 10. Armee ihre Linie noch halten, damit die Kameraden aus Estland und Livland, vom Kaukasus und Don ungefährdet die Heimat erreichen können.

Die 10. Armee hat seinerzeit alle jüngeren Mannschaften zur Unterstützung der Westfront abgegeben. Jetzt sind ihr die Elsaß-Lothringer und Links-Rheinländer, aus denen sie zum großen Teil bestand, entzogen worden. Der Rest der Truppe ist überalteter Landsturm, der nach Hause drängt. Die entstandenen und entstehenden Lücken müssen sofort ausgefüllt werden.

Jeder, der eine Waffe führen kann und gewillt ist, den nicht schweren Dienst hier draußen treu zu tun, wie es sich für einen deutschen Soldaten von altersher gehört, ist willkommen.

Stehen wir in diesem guten deutschen Soldatengeiste zusammen, dann gibt es hier keinen Feind, den wir im Augenblick zu fürchten hätten.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes und der sonstigen Verhältnisse in Deutschland wird nicht wenig für den freiwilligen Eintritt geboten: **Kräftige, ausreichende Verpflegung neben Unterkunft, Bekleidung und Ausrüstung. 30 Mark monatliche Grundlöhnung für jeden Mann, dazu 5 Mark Tageszulage vom Dienstantritt an. Unteroffiziere erhalten an Stelle der Grundlöhnung ihre Dienstgradlöhnung neben der Tageszulage, soweit und sobald sie in Etatsstellen einrücken können.**

Die erste Dienstverpflichtung erfolgt auf drei Monate, nach deren Ablauf gilt zehntägige Kündigung von beiden Seiten, wenn nicht Verlängerung des Vertrags erfolgt. Dienstprämie von 100 Mark nach Ablauf des ersten Vierteljahrs ist in Aussicht gestellt.

Kameraden! Wer den Uebergang vom Heeresdienst zum bürgerlichen Leben jetzt noch nicht finden kann, wer im fremden Lande noch etwas von der Welt sehen will, wer vielleicht eine neue Zukunft im fremden Lande sich zu gründen gedenkt, der melde sich zum freiwilligen Dienst in der 10. Armee.

Armee-Ober-Kommando der 10. Armee.

Anmeldung:

Für Entlassene beim zuständigen Bezirkskommando, für Heeresangehörige im Geschäftszimmer ihres Truppenteils.

[S4

Heraufsetzung der Wochenkartoffelmenge.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird für die Zeit **vom 29. Dezember 1918 an** folgendes bestimmt:

§ 1. **Die Wochenkartoffelmenge** für Einzelverbraucher wird

a) für Personen, die am 15. September 1918 das 4. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, auf 5 Pfund,
b) für Personen, die am 15. September 1918 das 4. Lebensjahr vollendet haben, auf 6 Pfund

festgesetzt. Es werden demgemäß bis auf weiteres

a) die Wochenkartoffelkarten A für Kinder im 1. bis 4. Lebensjahre mit 5 Pfund Kartoffeln,
b) die Wochenkartoffelkarten B für Personen im Alter von 4 Jahren und darüber mit 6 Pfund Kartoffeln

beliefert.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken, soweit sie mit Kranken aus dem Zivilstande belegt sind, sowie Vereinslazarette, militärische Genesungsheime und Massenquartiere erhalten für die von ihnen zu verpflegenden Personen Kartoffeln nach den Sätzen in § 1 zugewiesen.

§ 3. Diejenigen Einzelverbraucher und Betriebe, die sich auf Grund der Landeskartoffelkarte ihre Kartoffeln im ganzen beschafft haben, dürfen ihre Vorräte nach den Sätzen in § 1 verbrauchen.

§ 4. Der über 7 Pfund Kartoffeln lautende Abschnitt der Militärurlauberkarte ist mit 6 Pfund Kartoffeln, der auf eine halbe Wochenmenge lautende Kartoffelabschnitt der Binnenschifferlebensmittelkarte mit 3 Pfund Kartoffeln zu beliefern.

§ 5. Die Bestimmungen in § 1 Absatz 1 und 2 der Bekanntmachung vom 30. November 1918 über Landesgasthauskartoffelmarken bleiben weiter in Kraft.

Bei dem Eintausch von Landesgasthauskartoffelmarken ist eine Wochenkartoffelkarte B zurückzugeben. Bei dem Eintausch von Landesgasthauskartoffelmarken gegen Kartoffeln in natura sind für jede Landesgasthauskartoffelmarke 6 Pfund Kartoffeln zurückzugeben.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden nach § 38 der Ratsbekanntmachung vom 20. September 1918 und nach § 8 der Ratsbekanntmachung vom 13. September 1918 bestraft.

Dresden, am 19. Dezember 1918. [S 54

Der Rat zu Dresden.

Militärpferde-Versteigerung.

Am 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet auf dem Hofe der Kaserne des Feld-Artillerie-Regiments 48 die Versteigerung von rund 150 arbeitsfähigen Pferden (schweren, mittleren und leichten Schlages) statt. Nur Besitzer von Pferdekarten (in erster Linie roten) werden zum Bieten zugelassen. Händlern ist die Teilnahme verboten. Bezahlung hat sofort in bar oder in Kriegsanleihe zu erfolgen. Kriegsanleihe hat den Vorzug. Halfter sind vom Käufer mitzubringen. [S4

Feld-Artillerie-Regiment 48, Dresden.

Dresdner Volkshaus.

Die **Auszahlung der Zinsen für die Anteilscheine** findet wochentags von 11—1 Uhr und 4—6 Uhr in unserem Bureau, **Nitzenbergstraße 2, II.,** statt. **Wir ersuchen, dieselben baldigst zu erheben.** [S 71

Verteilung von Süßstoff an Einzelverbraucher für Haushaltungszwecke.

§ 1. **Auf je zwei** Ausweise „233" der Lebensmittelkarte (22. Dezember 1918 bis 18. Januar 1919) wird

1 Süßstoff-H-Packung

verteilt. Die Abholung hat **in der Zeit von Montag den 23. Dezember bis Dienstag den 31. Dezember 1918** in einer hiesigen **Apotheke** oder **Drogenhandlung unter Vorlegung des Einwohnerscheins** zu erfolgen. Nichteinhaltung der Frist hat Verlust des Anspruchs zur Folge.

Die Abgabe des Süßstoffes erfolgt nur unmittelbar an die Verbraucher. Der Bezug durch Vermittlung eines zum Süßstoffhandel nicht zugelassenen Kleinhandelsgeschäfts ist verboten.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken erhalten für die von ihnen zu verpflegenden Kranken aus dem Zivilstande bei dem zuständigen Mehlbezirk Süßstoff-Bezugsscheine über je eine Süßstoff-H-Packung für zwei belegte Betten ausgestellt.

§ 3. Die Apotheken und Drogenhandlungen haben **die Ausweise und die Bezugsscheine sofort bei der Belieferung in unverwischbarer Weise durch starke Kreuzstriche mit Tinte oder Tintenstift zu entwerten und auf dem Einwohnerschein die erfolgte Abgabe des Süßstoffes und den Tag der Abgabe unter Beidrückung des Firmenstempels in unverwischbarer Weise zu vermerken.**

§ 4. Der Preis für eine Süßstoff-H-Packung beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 25 Pf.

§ 5. Die Anforderung des Süßstoffes durch die Apotheken und Drogenhandlungen und die Abrechnung über die empfangene Ware hat in der bisherigen Weise zu erfolgen. Die belieferten Ausweise sind in Pakete zu je 100 Stück zu bündeln.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Dresden, am 19. Dezember 1918.

S54] **Der Rat zu Dresden.**

Militär-Pferde-Versteigerung.

[S 253]

Am **21., 23. und 24. Dezember** finden auf dem **Kasernenhof des Leib-Grenadier-Regiments** Versteigerungen von **schweren, mittleren und leichten Pferden,** täglich etwa 80 Pferden, statt. Beginn 9,30 Uhr vorm. Zugelassen sind rote und drei Nummern der weißen Karte. Händler haben keinen Zutritt. Anschließend werden **leichte Wagen, Kutschwagen,** ferner **Geschirre** freihändig versteigert. **Ersatzbataillon 100.**

Deuben.

Die amtliche **An- und Verkaufsstelle für getragene Kleidungsstücke** sowie Schuhwaren befindet sich hier, **Dresdner Straße 23.** Sie ist geöffnet Mittwochs und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr nachmittags. [W33

Deuben, am 17. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Verteilung von Sauerkraut.

§ 1. Auf Ausweis „231" der Lebensmittelkarte (24. November bis 21. Dezember 1918) wird

1 Pfund Sauerkraut

verteilt.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken erhalten beim Mehlbezirk für Kranke aus dem Zivilstande Bezugsscheine über je 1 Pfund Sauerkraut für jedes belegte Bett.

§ 3. Die Ausweise und Bezugsscheine sind in einem Kleinhandelsgeschäft **am 20. oder 21. Dezember 1918** anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufgerechnet und verpackt der zuständigen Meldestelle **am 23. oder 24. Dezember 1918** abzugeben. **Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

§ 4. Als Meldestellen sind eingerichtet:

a) für die Großbetriebe des Kleinhandels, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhändler m. b. H. in Dresden und die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler in Dresden **die wiederholt bekanntgegebenen Stellen,**
b) im übrigen die Firmen: **C. H. Schmieder,** Seminarstraße 10; **Gebr. Lommatzsch** Bautzner Straße 13; **Max Bauer,** Schäferstraße 49; **H. & G. Bittdorf,** Martin-Luther-Straße 20; **Gustav Kühne,** Wachsbleichstraße 7; **Jakob Janze,** Kreuzerstraße 18.

§ 5. **Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 28. Dezember 1918 erfolgen.**

§ 6. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 33 Pf. für das Pfund.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. Die Bestimmung in § 4 der Bekanntmachung vom 12. November 1918 bleibt in Kraft.

Dresden, am 19. Dezember 1918. [S 54

Der Rat zu Dresden.

Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege.

Weihnachtsausstellung

kunstgewerblichen Schmuckgegenständen in guten Bildern, Büchern, Plastiken, und Spielwaren im Dresdner Volkshaus, Eingang Schützenplatz.

Geöffnet täglich von früh 9 Uhr an bis einschließlich Sonntag den 22. Dezember. Regen Besuch erwartet Der Vorstand.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung u. Zeitschriften sowie Annoncen nimmt entgegen R. Großmann, Kolpert., Kletzsche, Rettbjr. 1.

MUSIK! 1 Geige m. Kasten u. Zubeh., 1 Klarinette B, 1 Trompete B, 1 Tenorhorn, 1 Tubaf, 1 Horn (Waldhorn) Umstände halber billig zu verkaufen. [8236 Götzel, Gambrinusstr. 10, I. l.

Waren-Möbel Fietze Credit-Haus

[S 223]

Auf Kredit Möbel

in jeder Ausführung, Herren- und Wohnzimmer Speise- und Schlafzimmer Bunte Küchen Einzelne Möbelstücke Gaskronen Uhren usw. Neuheiten Damen-Konfektion Pelzwaren usw. Leichte Zahlungsweise

Nur 2 Grunaerstr. 2 Direkt am Fernsprechamt

Sonntag geöffnet

Stadt-Chronik.

Das neue Stadtverordneten-Wahlrecht.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Erlaß eines **Ortsgesetzes** über

die Wahlen der Stadtverordneten.

Die Vereinigten Ausschüsse beantragten, den Entwurf des Ortsgesetzes zu genehmigen und zu vollziehen, sowie ferner zu beschließen, daß für den Fall der Verlegung der Wahlen zur Nationalversammlung auch der Wahltermin für die Stadtverordnetenwahlen zu verlegen ist.

Genosse Nitzsche: Die Vorlage ist von einer Wichtigkeit für die Dresdner Bevölkerung, wie es Vorlagen seit vielen Jahren nicht gewesen sind. Einen ausführlichen Bericht halten wir aber nicht für erforderlich, weil wir vor vollendeten Tatsachen stehen, die wir freudig begrüßen, denn sie bedeuten einen großen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Wahlrecht. Außerdem hat bereits im Ausschuß eine ergiebige Aussprache stattgefunden, die mit der einstimmigen Annahme der Vorlage ihr Ende gefunden hat. Aus diesen Gründen glauben auch wir auf eine Berichterstattung verzichten zu können.

Hauptberichterstatter Stadtv. Schuricht: Das Kollegium handle nicht aus freier Entschließung. Man stehe vor vollendeten Tatsachen. Das Kollegium sei nicht in der Lage gewesen, irgendwelchen nennenswerten Einfluß auf die Gestaltung des künftigen Wahlrechts auszuüben, da die Grundlagen für das Wahlrecht im großen und ganzen von der jetzigen Staatsregierung aufgestellt worden seien. Es liege ein Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden vor. Der Beschluß auf Einführung eines neuen Wahlrechts erfolge auf Grund einer Verordnung, nicht auf Grund eines Gesetzes, das nur im Einvernehmen der Regierung mit der Landesvertretung erlassen werden könne. Die Verantwortung trifft nicht uns, sondern die Regierung.

Die Vorlage wird einstimmig angenommen. (Lebhaftes Bravo! bei den Soz.)

* * *

Einer Ratsvorlage gemäß wird dem Verein Frauendank 1914 zur Beschaffung von Möbeln für Kriegsgetraute ein weiteres unverzinsliches Darlehen von 100 000 M. gewährt, gleichzeitig wird der Rat ersucht, die Sachverständigen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Ein Dringlichkeitsantrag des Stadtv. Schöne (Soz.) ersuchte den Rat um Auskunft über den

Stand der Lebensmittelversorgung.

Oberbürgermeister Blüher: Ich habe die Besprechung unsrer Ernährungslage im Vorstand des Reichsernährungsamts beantragt und es ist uns am letzten Freitag ausführlicher Bericht von der Reichskartoffelstelle, der Reichsgetreidestelle, der Reichsfettstelle und der Reichsfleischstelle erstattet worden.

Danach ist unsre Kartoffelversorgung zwar nicht so günstig wie im Vorjahre, aber im allgemeinen nicht schlecht und jedenfalls kein Anlaß, die Kartoffelration so, wie wir es in den sächsischen Großstädten tun, allgemein im Reich auf 5 Pfund herabzusetzen. Im Notfalle könnte mit einer Zugabe von Kohlrüben ausgeholfen werden. In der Brotversorgung stehen wir etwas günstiger als im Vorjahre. Infolgedessen hat die Reichsgetreidestelle auch beschlossen, die erhöhte Brotration von 5 Pfund in der Woche bis auf weiteres beizubehalten. In der Fettversorgung, bei der in der Presse die Besorgnis ausgesprochen wurde, daß wir binnen kurzem oder am 1. Februar fertig sein würden, oder daß nur noch eine Tageskopfmenge von 33 Gramm gegeben werden könne, werden wir den bisherigen Satz unbedenklich durch den ganzen Winter beibehalten können. In der Fleischversorgung endlich werden wir die jetzige Fleischration, also unter Verzicht auf fleischlose Wochen, gleichfalls den Winter über weiter durchführen können.

Jedenfalls kann keine Rede davon sein, daß wir in 14 Tagen mit unsrer Ernährung fertig wären. Unter diesen Umständen sehe ich heute wesentlich zuversichtlicher in die Zukunft, als ich das noch vor drei Wochen getan habe. Unter dem gleichen Eindruck hat das städtische Lebensmittelamt gestern die Erhöhung der Kartoffelmenge auf zunächst 6 Pfund (wöchentlich vom 29. Dezember an — für die Weihnachtswoche werden bekanntlich 7 Pfund gewährt — beschlossen. Wir sind in den letzten Wochen sehr gut beliefert worden und würden bei einer Wochenkopfmenge von 5 Pfund bereits jetzt bis Anfang März eingedeckt sein. Sehr gut ist auch unsre Gemüsezufuhr. Die Bevölkerung möchte das Gemüse nur noch etwas schneller abnehmen.

Damit hatte sich der Antrag Schöne erledigt.

Die zukünftige Gewährung von Kriegsunterstützungen an die Familien einberufener Mannschaften.

Grundsätzlich darf Familienunterstützung nur noch bis zum 31. Dezember 1918 gezahlt werden. Sie wird jedoch über den 31. Dezember 1918 hinaus den Familien solcher Mannschaften weitergewährt, die sich nach dem 30. November 1918 noch bei den Truppen befunden haben und dies durch Bescheinigungen der für die Entlassung zuständigen Stellen nachweisen. Solcher Bescheinigungen bedarf es nicht, wenn sie nach Lage der Verhältnisse nicht beigebracht werden können, z. B. bei den im Osten stehenden Kriegern, in feindlicher Gefangenschaft befindlichen Mannschaften, an der Rückkehr aus dem Ausland infolge feindlicher Maßnahmen verhinderten oder vom Feinde verschleppten Personen. In diesen Fällen müssen jedoch von den Unterstützungsempfängern entsprechende Unterlagen — Briefe oder dergleichen — vorgelegt werden. Für die Ausstellung der Bescheinigungen sind die Truppenteile, die Ersatztruppenteile und die Bezirkskommandos zuständig. Die Bescheinigungen sind an der bisher zuständigen Zahlstelle abzugeben, andre Unterlagen dagegen der Kanzlei des Kriegsunterstützungsamts vorzulegen.

Ausgeschlossen von der Gewährung der Familienunterstützung über den 31. Dezember 1918 hinaus sind die Familien der Mannschaften, die in Erfüllung ihrer gesetzlichen aktiven Dienstpflicht noch nach dem 30. November 1918 bei den Truppen verbleiben.

Weitergezahlt wird die Familienunterstützung nach den früheren gesetzlichen Bestimmungen (drei Monate über den Zeitpunkt des Ablebens bzw. der Entlassung des Einberufenen hinaus neben bewilligten Hinterbliebenenbezügen oder Militärversorgungsgebührnissen) an die Familien Gefallener und die Angehörigen von Rentenempfängern, insoweit das Rentenverfahren bereits eingeleitet ist. Dafern letzteres nicht der Fall ist — und dies trifft insbesondere bei Vermißten zu — ist gleichfalls eine Bescheinigung beizubringen.

Vorläufig haben auch keinen Anspruch auf Familienunterstützung mehr die Empfänger von Kriegselterngeld und andren Zuwendungen.

Bürgerliche Demokratie und Sozialismus.

Der gestrige Vortragsabend der aktiven Unteroffiziere im Tivoli gestaltete sich zu einer Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und bürgerlicher Demokratie. Genosse Robert Grötzsch entrollte in großen Zügen das Programm der Sozialdemokratie, in dessen Mittelpunkt die Frage der Sozialisierung der Produktion steht. Herr Stadtrat Beck vertrat als Gegenredner die Anschauungen der Demokratischen Volkspartei, wobei sich zeigte, daß diese Linksliberalen sich zwar im wesentlichen auf den Boden der republikanischen Demokratie stellen, aber am kapitalistischen Privateigentum nicht rütteln lassen wollen. Genosse Grötzsch kennzeichnete das als den Wunsch nach Verewigung eines Wirtschaftssystems, das uns neben der Anarchie der Produktion auch den Weltkrieg gebracht hat. In der Debatte sprachen sich zwei Soldaten für die Demokratische Volkspartei und zwei für die Sozialdemokratie aus.

General Krug v. Nidda zur neuen Ordnung.

Vor Beginn des Einzugs der 23. Infanteriedivision in Dresden hielt am Mittwoch der kommandierende General des 12. Armeekorps Krug v. Nidda an die versammelten Soldatenräte dieser Truppen eine Ansprache, in der er sagte, die Räte sollten die Träger des Vertrauens zwischen Offizier und Mannschaft, Förderer pflichttreuer Selbstzucht und ein gutes Beispiel zeitgemäßer Disziplin und alten Soldatengeistes sein. Dem Wunsche der durch die Räte vertretenen Feldtruppen, die Uniform mit Orden und Auszeichnungen weiter zu tragen, bis eine allgemeine Regelung erfolgt sei, habe er stattgegeben. Nur sind Namenszüge durch Nummern zu ersetzen. Das Waffentragen, das von den Feldtruppen ebenfalls gewünscht werde, sei auf den Dienst und die Wege vom und zum Dienst zu beschränken. Wir wollen, sagte der kommandierende General, jede Reibung und Gewalt vermeiden, aber uns bewußt bleiben, daß Freiheit ohne Ordnung ebensowenig taugt wie eine Truppe ohne Führer. Die Fahnen, denen beim Einzuge zu folgen ebenfalls der Wunsch der Truppe war, wurden aufgefaßt als ein Wahrzeichen wohlgewahrter Waffenehre, ebenso wie die mitgeführten deutschen und sächsischen Farben nicht das Mißtrauen erwecken konnten, als kehre mit der Feldtruppe der Wille zu gewaltsamer Gegenrevolution heim.

Die Soldatenräte der Feldtruppen.

hielten auf Einladung des Soldatenrats Groß-Dresden am Donnerstag eine Versammlung im Volkshause ab. Kamerad Rösch schilderte den Verlauf der Revolution. Die Soldatenräte hätten die oberste Kommandogewalt, sie müßten sich ihrer Rechte und Pflichten klar bewußt sein und die erlassenen Befehle, die Redner im einzelnen erläuterte, befolgen. Der Soldatenrat Groß-Dresden nähme die S.-Räte der Feldtruppen freudig in seine Organisation mit auf, gewähre ihnen das Mitbestimmungsrecht und wolle gemeinsam mit ihnen zur Befestigung und zum weiteren Ausbau der errungenen Freiheiten arbeiten.

An diese mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine lebhafte Aussprache. Es wurden die Schwierigkeiten geschildert, die sich der Bildung von S.-Räten bei den Feldtruppen entgegenstellten, hier und da schlich sich auch, hervorgerufen durch falsche Berichte, Mißtrauen gegen die Vorgänge und die S.-Räte in der Heimat ein. Es wurde aber von allen Rednern betont, daß ein Gegensatz zwischen Feld- und Heimattruppen nicht bestehe. **Die Feldtruppen stellen sich einmütig in den Dienst der Revolution und sind geschlossen für die Regierung Ebert-Haase. Die Vorkommnisse in Dresden wurden verurteilt, die Feldtruppen stellen sich zur Verhinderung derartiger Ausschreitungen zur Verfügung.** Man habe sich davon überzeugt, daß die Leitung der Soldatenrats in Dresden in guten Händen sei. Kurz begrüßende und zur Mitarbeit auffordernde Worte des Arbeiterrats Neuring fanden zum Schluß allgemeinen Beifall.

Gattenmord.

Ein Familiendrama spielte sich am Abend des 5. Oktober in der Wohnung des Straßenbahnschaffners Franz Moritz Kießling in Deuben ab. K., der mit seiner Frau in der denkbar unglücklichsten Ehe lebte, hatte am Abend wieder eine erregte Szene mit ihr gehabt. In der Aufregung schnitt er ein Stück von der kleinen Leine ab, die am Ofen befestigt war. Er schlang sie der Frau um den Hals und erdrosselte sie. Nachdem sie leblos vor ihm lag, hing er sie mit dem Strick an einen Kleiderhaken, der am Türpfosten befestigt war. Dann ging er fort. Eine Nachbarin sah die Frau hängen. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. K. kam nachts 11½ Uhr nach Haus und ging zu Bett. Am nächsten Morgen hing er sich mit dem übrigen Ende des Stricks an demselben Kleiderhaken, der aber den weit schwereren Mann nicht aushielt und abbrach. Dann hing er sich an den Kleiderschrank, der aushielt. Es kamen aber Nachbarskinder in die Stube, die sofort Lärm schlugen. Man schnitt den bewußtlosen K. ab und brachte ihn nach der Bezirksanstalt Zschadraß, wo er nach 14 Tagen wieder hergestellt wurde.

Bei Feststellung des Verhältnisses mit seiner Frau und beim Verlesen mehrerer Briefe, die er an sie vom Kriegsschauplatze aus geschrieben hatte, wurde wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Gerichtsarzt bezeichnete K. als erblich belastet und geistig minderwertig. Vom Malariafieber sei eine große Reizbarkeit zurückgeblieben. Die Geschworenen bewilligten mildernde Umstände und warfen fünf Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust aus.

Erleichterung der Arbeitslosenmeldung.

Der Zentralarbeitsnachweis hat zur Erleichterung der Arbeitslosenmeldung eine Nebenstelle in Striesen, Schandauer Straße 11, im Grundstück des Gasthofs zum sächsischen Prinzen, eingerichtet. Es soll damit erreicht werden, daß der Geschäftsbetrieb der Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 17 verringert wird und zugleich den Bewohnern der östlichen Stadt sowie Vororte eine Erleichterung in der Meldung geboten wird.

Sichergestellte Fleischhöchstmengen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage darf einschließlich der Stadt Radeberg das für die Woche vom 23. bis 29. Dezember sichergestellte Fleisch bereits am Montag den 23. Dezember oder Dienstag den 24. Dezember bei den Fleischern bezogen und von diesen verabreicht werden.

Schmutzige Möhren. Möhren gehen wie alles Wurzelgemüse jetzt infolge der anhaltenden Regengüsse mit sehr viel Schmutz behaftet ein. Eine vollständige Reinigung vor Abgabe an die Verbraucher ist unter den jetzigen Umständen nicht möglich. Bei starker Schmutzbehaftung wird entsprechender Preisnachlaß gewährt.

Vermischte Nachrichten. Aus dem Fenster des zweiten Geschosses stürzte auf der Gohlisser Straße ein zweijähriges Mädchen und erlitt eine so schwere Schädelverletzung, daß es nach kurzer Zeit verstarb. — Festgenommen wurde eine Bande von Geflügeldieben, die im Plauenschen Grunde und in der Wilsdruffer Gegend ihr Unwesen getrieben hatten. Es sind vier Burschen im Alter von 17 Jahren, drei wohnen in Kleinnaundorf und einer in Nipplen. Sie haben bereits 17 Geflügeldiebstähle eingestanden. — Zu der gestrigen Mitteilung über den Gasvergiftungsunfall im Hause Schandauer Straße 20 teilt uns der Vater des verunglückten Mädchens mit, daß sich an dem betreffenden Kachelofen überhaupt keine Klappe befindet, sondern eine Außverstopfung des Abzugsrohres nach der Esse. Schuld an dem Unglück ist das Mädchen, es hatte vor acht Tagen den Ofen kehren lassen, dabei scheint die Verstopfung des Rohres ihre Ursache gefunden zu haben. Leider konnte das Mädchen nicht wieder zum Bewußtsein gebracht werden. — — Auf dem Bahnhof Radeberg entgleisten am Mittwoch in der Nähe des Wasserturmes zwei Wagen eines hier stehenden Lazarettzuges. Beim Wassernehmen sprang infolge Rangierens der Kesselwagen aus dem Gleise und riß den Küchenwagen mit. Beide Wagen legten sich über die Hauptgleise, so daß der Verkehr gesperrt war. **Gegen 6 Uhr nachmittags konnte der Verkehr, der bis dahin durch Umsteigen aufrecht erhalten wurde, wieder aufgenommen werden.** Durch den Unfall wurden auch die Telephon- und Telegraphenmasten umgerissen, so daß auch jede telegraphische Verbindung unterbrochen war.

Aus der Umgebung.

Briesnitz. Tagesordnung zur Sitzung des Gemeinderats, Sonnabend den 21. Dezember, abends 7 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindeamts: 1. Kenntnisnahmen. 2. Beratung über die Gemeinderatswahlen. 3. Notstandsarbeiten betreffend. 4. Anstellung eines dritten Schutzmanns. 5. Personalsachen. 6. Sonstiges.

Briesnitz. Die Markenausgabe erfolgt Sonnabend vorm. von 8—12½ Uhr in der bisherigen Weise. Volksküchenteilnehmer haben die erforderlichen Abschnitte am gleichen Tage im Zimmer 1 (Nebenraum) abzugeben. Bei Nichtabgabe Verlust der Teilnahme an der Volksküche auf die Dauer von vier Wochen. Die Abholung der Karten hat nur durch Erwachsene zu geschehen.

Kaitz. Der Gemeinderat hat beschlossen, zur Ersparung von Licht und Heizung vom Montag an bei der Gemeindeverwaltung die durchgehende Geschäftszeit von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr bis auf weiteres versuchsweise einzuführen. Der Verkehr mit dem Publikum bleibt auf die Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr beschränkt.

Kaitz. Sonnabend vormittag von 8 bis 10½ Uhr gelangt auf der Freibank Haifischfleisch zum freien Verkauf. Am gleichen Tage, vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden im Gemeindeamt Delikatessheringe in Tomaten frei verkauft und für Haushaltungen mit vier Köpfen und mehr Sardinen in Brühe ausgegeben. Jede bezugsberechtigte Haushaltung erhält eine Dose Sardinen auf die Haushaltungskarte. Ebenso gelangen Sonnabend vormittag von 8 bis 12 Uhr im Gemeindeamt auf die gelben, grauen und roten Milchkarten Milchsüßspeisen zum Verkauf.

Stetzsch. Die für die nächste Versorgungszeit gültigen Lebensmittelkarten werden am Sonnabend in der Turnhalle ausgegeben. Die Aushändigung erfolgt nur an Erwachsene. Das Mitnehmen der Karten für andre Personen ist nicht gestattet. Die während der genannten Zeit nicht abgeholten Karten werden am 3. Weihnachtsfeiertag, vorm. von 9—11 Uhr, im Zimmer Nr. 4 des Gemeindeamts ausgegeben. — Abschnitt I der Nährmittelkarte A wird am Sonnabend mit ½ Pfund Kindergerstenmehl beliefert. Am gleichen Tage kommen in den Produktengeschäften auf Grund der Kundenlisten für die Person 230 Gramm Kunsthonig zum Verkauf. — Strümpfe und Scheuertücher werden am Sonnabend während der Lebensmittelkarten-Ausgabe in der Turnhalle verkauft. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in dem Geschäft der Frau Löffler, Bismarckstraße 6, Unterbeinkleider für Frauen und Männer, Hemden für Mädchen usw. erhältlich sind.

Coßebaude. In den Kaufmannsgeschäften gegen Abschnitt 17 der Lebensmittelkarte Verkauf von 450 Gramm Marmelade für die Person. — Am 21. Dezember im Grundstück Talstraße 5 Verkauf von Haifischfleisch, vormittags von 8—12 Uhr Karten von 1—400, nachmittags von 1—4 Uhr Karten über 400. Zu gleicher Zeit wird noch eine kleine Menge Weißkraut abgegeben.

Odergorbitz. Heute Freitag kommt in der Verkaufsstelle der Schule von 5 bis 6 Uhr nachmittags Speisesalz zum Verkauf. Der Verkauf findet auch für Einwohner aus Nachbargemeinden statt. Sonnabend gelangt in den Geschäften, in denen die Anmeldung zur Kundenliste erfolgt ist, Marmelade zum Verkauf. Es erhält jede Person 450 Gramm für 96 Pf. Selbstversorger erhalten 240 Gramm. Von 3 bis 4 Uhr nachm. findet im Grundstück Heinrichstr. 4 Verkauf von Kartoffeln auf Bezirks- und Militärurlauberkarten statt.

Deuben. Fischrogen oder Haifischfleisch kann bei Seidel, Pietzsch, Weiß, Wandel und im Konsumverein, Marktstraße, bezogen werden. Beliefert wird Abschnitt 20 der Haushaltungskarte, und zwar die grüne Karte mit ½ Pfund, die gelbe Karte mit 1 Pfund. — Es sind käuflich erhältlich: ¾ Pfund Marmelade auf den angemeldeten Abschnitt 4 der Lebensmittelkarte, ½ Pfund Kindergerstenmehl auf Abschnitt I der Nährmittelkarte A. — Die Ausgabe der Milchgutscheine für Minderbemittelte auf die nächste Versorgungszeit erfolgt im Rathaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 2, Sonnabend vormittag von 8 bis 12 Uhr für die Personen mit den Anfangsbuchstaben A bis L, Montag vormittag von 8 bis 12 Uhr Anfangsbuchstaben M bis Z. Die neuen Milchkarten sind vorzulegen. Wer die Gutscheine nicht zur geordneten Zeit abholt, bleibt für die neue Versorgungszeit von der Milchverbilligung ausgeschlossen.

Radebeul. Süßstoff für Haushaltungen wird gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte in den hiesigen Apotheken und Drogerien abgegeben.

Quittung 6. Kreis. 5 M. freiwilliger Beitrag zum Wahlfonds durch Jähnig, Kaitz. — 15 M. freiwilliger Beitrag von Schimmrahn. — 10 M. für den Wahlfonds von Sperling, Laubegast.

H. Kahmann.

Leben · Wissen · Kunst.

Theater.

Schauspielhaus. Ein Onkel will denjenigen seiner Angehörigen zum Universalerben einsetzen, der entgegen aller Vernunft eine törichte Jugendtorheit, eine richtige Eselei begeht. Schließlich macht er sie selbst auf seine alten Tage, indem er sich mit einer prachtvollen, unbegreiflicherweise verlassenen Jugendgeliebten verbindet. Da ein Kind dieser Jugendliebe da ist, das mit einem Neffen des Onkels dieselbe Torheit der Eltern begeht, so ist alles in schönster Ordnung. „Eselei" nennt Karl Rößler sein behagliches, breit gewalztes Lustspiel, das, dünn in den Geschehnissen, durch gut gesehene Charaktere und hübschen, oft witzigen Dialog zu einer freundlichen, nicht weiter aufregenden Unterhaltung wird. Rößler hat Besseres gemacht: die „Seekunde" sind viel reifvoller, aber man braucht auf diese Harmlosigkeit nicht mit Keulen zu schlagen, sie kommt, geht vorüber, ist aus und vergessen. Eine merkwürdige Erscheinung trat zutage: das Rößlersche Lustspiel verlangt ein ausführliches, gutes Ensemble älteren Stils. Die sicheren Stützen des Theaters, die Damen Salbach, Bleibtreu und Müller-Bardou, namentlich Alfred Meyer in der köstlich ausgearbeiteten Studie eines echten Rostockers, boten allerbestes Landestheater, dann auch Alex. Wierth als Herr in der Loge, der junge, pflegmatische Wiener. Frl. Dagny war hell, blond und freundlich — merkwürdigerweise war aber die übrige Jugend des Theaters alles andre, begabt, sicher, routiniert, nur nicht jung. Zu aller Kunst, zu der Bühnenkunst ganz besonders, gehört der Funke, der überspringt — man hat ihn oder hat ihn nicht —, er ist nicht erlernbar. Die Eselei Rößlers wurde herzlich aufgenommen — sie wird gewiß die Harmlosen für ein paar Abendstunden unterhalten. rt.

Dresdner Kalender.

Theater am 21. Dezember. Opernhaus: Hänsel und Gretel (5). — Schauspielhaus: Räuber (6). — Albert-Theater: Christinchens Märchenbuch (5); Die beiden Leonoren (7). — Residenz-Theater: Der Binsenmichel (8½); Die Hoflieferantin (7½). — Zentral-Theater: Das Schwarzwaldmädel (7½). — Volkswohl-Theater: Wie Klein-Else das Christkind suchen ging (3); Der Jahrmarkt in Pulsnitz (7).

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Briesnitz. Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Seifert, Dresden-Striesen. — Druck und Verlag: Kaden u. Komp., Dresden.

Täglich Telephon 14380 Linien 5 u. 7
Tymians Varietéhalle Theater
Görlitzer Str. 8 Anfang 7 Uhr Sonnt. 11, 3, 7 Uhr
Nachmittags 3 Uhr kleine Preise. Kinder die Hälfte!
Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Klara Kuhnert
geb. Ninkowitz

am 18. Dezember nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. [B2211

Theodor Kuhnert nebst Tochter Ella
und Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Dezember von der Halle des St.-Pauli-Friedhofs aus statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die tieftschmerzliche Nachricht, daß nach kurzem, schwerem Krankenlager meine gute, innigstgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter ihres einzigen Kindes,

Frau Elisabeth Steinert geb. Fischer

im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist.

Dr.-Löbtau (Burgstr. 6, p.), am 20. Dez. 1918.

In tiefster Trauer:
Alwin Steinert und Söhnchen
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Dezember, nachm. 1½ Uhr, von der Halle des Löbtauer Friedhofes, Nossendorfer Straße, aus statt. [B2288

Aus dem Felde zurück!
Dr. med. Würkert
Wettinerstrasse 16, I. [B2293
Sprechstunde: 8 bis 9 Uhr, 2 bis 3 Uhr.

Humorist und Komiker A. Marsiske
Nicolaistraße 14, aus dem Felde zurück [B2097
empfiehlt sich geehrten Vereinen, Korporationen usw. Auf Wunsch auch Varieté-Programm sowie Possen-Ensemble.

Karl Schüller, Naturheilkundiger
Dresden-A. 27, Hohe Straße 73
Rat, Auskunft und Behandlung aller heilbaren Krankheiten nach den Grundlagen der Naturheilmethode. Sprechzeit vor 9—11 und 3—6 Uhr. Sonntags geschlossen. Neueste Einrichtungen. Mäßige Preise. Gute Heilerfolge. Künstliche Höhensonne. 25jährige Praxis. [B1972

Wiesingers Kur- und Bade-Anstalt
Augsburger Straße 28, Tel. 27051
verabreicht alle Bäder. [B1388
Badezeit: Täglich nachmittags von 2—8 Uhr. Mittwoch **nur** vormittags bis 1 Uhr. Sonnabends von früh 9 bis abends 9 Uhr. — Sonntags bleibt geschlossen.

Erfahrener, tüchtiger
Damenhutformen-Drechsler
zu sofortigem Eintritt nach Düsseldorf gesucht.
Schriftliche Angebote unter **Df. F. 2894** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** [S363

Die Dresdner Schuh-Reparatur-Geschäfte
Zahnsgasse 29
nehmen noch bis auf weiteres Aufträge auf [S129
feinste als auch einfache Besohlungen und dazu gehörige Reparaturen an.
Mäntelschuhe werden nach Maß **umgearbeitet.**
19 Jahre bestehender elektrischer Großbetrieb.

Auf Kredit!
und gegen bar [S180
Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Eiche
Einzelne Möbel
Bettstellen, Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Federbetten, komplette Küchen in größter Auswahl
:: Damen-Konfektion ::
und Pelzwaren
Schlaf-Zimmer
in jeder Ausführung
N. Fuchs
Größtes Kredithaus Dresdens
6/7 Neumarkt 6/7
Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet!
Im Fabrikverkauf **Erzgebirg. Kappspielwaren** Rosenstraße 25b Ecke Malermstr. kauft man zu staunend billigen Preisen [B1925
Weihnachts-Geschenke. Wiederverkäufer Engros-Preise.

Gemeindevertreterwahl in Potschappel.

Das Gesamtministerium hat durch Verordnung vom 28. November 1918 bestimmt, daß die Gemeindevertreter neu zu wählen sind. Als **Wahltag** ist für Potschappel der **12. Januar 1919** in Aussicht genommen. Die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter beträgt 20. Der **Wahlausschuß** besteht aus dem unterzeichneten Wahlkommissar und den Herren Gemeindeältesten Bruno Krätzschmar, Fabrikbesitzer Max Baumann, Tischler Julius Wappler und Eisendreher Franz Geyer. Die Gemeinde ist in sechs Wahlbezirke eingeteilt worden. Es umfaßt

der I. Bezirk
die Hausgrundstücke an der Tharandter, Zauckerodaer, Grumpe, Burgker, Deuberner, Kirch-, Turner-, Körgel- und Schulstraße.

der II. Bezirk
die Hausgrundstücke am Markt, an der Bahnhofstraße, am Bahnhof, an der Dresdner und Dölzschner Straße.

der III. Bezirk
die Hausgrundstücke Nr. 1 bis mit 31 an der Coschützer Straße, sämtliche Hausgrundstücke an der Uferstraße, der Leisnig, dem Terrassenwege, der Burg- und Moltkestraße, dem Bismarckplatz, der Alberts, Carola und Georgstraße.

der IV. Bezirk
die Hausgrundstücke Nr. 33 und folgende der Coschützer Straße, sämtliche Hausgrundstücke der Garten-, Brücken-, Stein- und Bethertzstraße, des Zschiedeer Weges, der Fleischergasse, der Bitterfeld- und Birkigter Straße sowie die Hausgrundstücke Nr. 6 und Nr. 18 bis mit 20 der Ortsliste, Abteilung B.

der V. Bezirk
die Hausgrundstücke an der Marktstraße, der Bochstraße, der Roßthaler Straße, der Rudenstraße und der inneren und äußeren Burgwartstraße.

der VI. Bezirk
sämtliche Hausgrundstücke im Ortsteil Niederpesterwitz.

Die **Wählerlisten liegen in der Zeit vom 21. bis 29. Dezember 1918** an folgenden Orten **öffentlich aus:**

1. die Liste für den I. Bezirk in der Schankwirtschaft von Kippenhahn,
2. die Liste für den II. Bezirk in der Schankwirtschaft von Schlade,
3. die Liste für den III. Bezirk in der Schankwirtschaft zum Hirsch, Bismarckplatz,
4. die Liste für den IV. Bezirk in der Schankwirtschaft zur frohen Schicht,
5. die Liste für den V. Bezirk in der Schankwirtschaft zum Silberquell an der Roßthaler Straße und
6. die Liste für den VI. Bezirk in der Schankwirtschaft von Mehnert im Ortsteil Niederpesterwitz.

Ueberdies können sämtliche Wählerlisten auch im Rathause, Zimmer Nr. 9, während der üblichen Geschäftszeit eingesehen werden.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind bei Verlust des Einspruchsrechts binnen acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei der Ortsbehörde (Gemeindevorstand) schriftlich oder zu Protokoll anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen. Diese Frist hat keine Geltung für solche Stimmberechtigte, die nach deren Ablauf, aber vor dem Tage des Abschlusses der Wählerlisten in der Gemeinde ihren wesentlichen Wohnsitz nehmen; solche Personen dürfen Einsprüche noch bis zum Abschluß der Wählerlisten, den 6. Januar 1919, anbringen.

Stimmberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die am Tage des Abschlusses der Wählerlisten das 20. Lebensjahr vollendet und im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Stimmberechtigt sind auch die Personen des Soldatenstandes, bei denen die vorerwähnten Voraussetzungen vorliegen, es sei denn, daß sie sich lediglich zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht im Gemeindebezirk aufhalten. Jeder Stimmberechtigte hat eine Stimme. Ausgeschlossen von der Stimmberechtigung ist, wer 1. entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht, 2. im Konkurs ist, 3. infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

Wählbar sind alle Stimmberechtigten.

Die Wahlen finden nach dem Grundsatz der Verhältniswahl mit gebundenen Listen statt.

Die Wahlvorschläge, zu deren Einreichung hiermit aufgefordert wird, sind spätestens bis zum 29. Dezember d. J. bei dem unterzeichneten Wahlkommissar einzureichen. Sie müssen von mindestens 50 stimmberechtigten Personen unterzeichnet sein und dürfen nicht mehr als 20 Namen enthalten. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Kein Bewerber darf in mehreren Vorschlägen zugleich oder in einem Vorschlage mehrfach aufgeführt sein. In den Wahlvorschlägen sind die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufzuführen und es ist ihr Stand oder Beruf sowie ihre Wohnung so deutlich anzugeben, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Der Name des Bewerbers, der in dem Wahlvorschlag an erster Stelle genannt ist, dient zur Bezeichnung des Wahlvorschlags. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge haben ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufs oder Standes sowie ihrer Wohnung oder ihrer Geschäftsräume beizufügen. In jedem Wahlvorschlage ist ein Vertrauensmann zu bezeichnen, der für die Verhandlungen mit dem Wahlkommissar und dem Wahlausschuß bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden. Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Die Verbindung von Wahlvorschlägen ist **nicht** zugelassen.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen des Ortsgesetzes über die Wahlen von Gemeindevertretern, das im Rathause, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht ausliegt, verwiesen.

Potschappel, am 19. Dezember 1918.

Der Wahlkommissar.
Baumann, Gemeindevorstand.

Lucullus
Volkskücheu
Marienstrasse 5 **Zwickauer Strasse 180**
geöffnet täglich von 11 bis 4 Uhr.
Verkauf nur über die Straße, daher Gefäße mitbringen.
Ein Liter
schmackhaftes, kräftiges
warmes Essen
für **75** Pf. ohne Marken.
Lucullus-Gemüse-Salat
mit feiner, pikanter Tunke
Pfd. **60** Pf.
[B2166

Fleischerei-Wiedereröffnung.
Meiner werten Kundschaft von **Döhlen u. Umg.** zur Kenntnis, daß ich aus dem Felde zurückgekehrt bin und meine Fleischerei am **23. Dezember** wieder eröffne. Um gütige Unterstützung und Anmeldungen bittet
W 818] **Ernst Thomas.**

Eiserne Bettstellen
guterhalten, sofort preiswert zu verkaufen
B 2298] **Stephanienstraße 22, pt. r.**

Moderne Damen-Kleidung
als Röcke, Blusen, Röcke, Kostüme jeder Art sowie
Pelzwaren
kaufen Sie anerkannt **sehr preiswert** beim Mitglied des A.-R.-B. Solidarität
Carl Kreidl
Töpferstraße Nr. 1, I. St.
Kein Laden.

Weihnachts-Geschenke!
John H. Weeks
Dreißig Jahre am Kongo
Sitten und Gebräuche der Kongoneger
Mit 54 Abbildungen und einer Karte
Preis 6.50 M. Volksbuchhandlung

Handwagen
3 und 8 Zentner Tragfähigkeit, sind am Lager. [S 868
Fahrzeugfabrik Held, Großenhainer Straße 19.

Velour und Haarfilz
von M. 47.— und 37.— an
Knaben- und Schülermützen
Huthase
König-Johann-Straße 21
Hauptstraße 20

Wegen Todesfalls zu verk.
Gärtnerei
5 Scheffel, 2 Gewächsh., Frühb., Spargel- u. Himbeerplantagen, ca. 700 junge Obstbäume, an Bahn Dresden—Königsbrück, Preis 45000 M., Anz. 25000 M. durch **P. Wätzig, Dr. 27,** Kaiser Str. 68. [W 124

---

1 Singer-Nähmasch., sehr gut, 1 Kinderford., 1 Stubenwag., 1 Puppenwagen, sehr gut erhalten, sowie 1 Puppe ganz billig zu verkaufen. Göbel, Gambrinusstr. 16, 1. [B 2285

Mehrere neue **Kücheneinricht.** sehr billig. Sonnabend 2—4. Löbtau, Gröbelstr. 8, Triebel. Auf Wunsch Teilzahl. [B 2281

Passende
Weihnachts-Geschenke
Notenschränke
Zusammensetzbare Bücherschränke
Schreibtische
Kinderpulte
Wiener gebogene Möbel
M. & R. Zocher
Wallstr. 1 Ecke Pirnaisch

Gelegenheitskauf
Damen-Jackett (schlank. Figur), eb. f. Konfirmandin, 1 Knabenpaletot f. 12—13jähr. [B 2221 Röckenstraße 3, III. rechts.

Werkzeug-Landtäge-Zirkel und Winkeln
nur bester Ausführung, von 2.40 bis 75 M. [S 1a
Adolf J. Seyfert
Eisenwarenhandlung
Tittmannstr. 19. Fernspr. 13716

---

2 herrliche Seidenblusen
weiß u. sonst. Gr. 42 u. 44. Fr. Schneider, Wettinerstr. 28, 2

Herrliche Seidenstoffe
dkl.-blau, schwarz, grau, bunte Reste, Satin, weiß, blau, prima Ware, verkauft billig [B 2204 Fr. Schneider, Wettinerstr. 28, 2

Tonkünstler **Kreutzbach-Mignon-Flügel**
(180 cm) zu verkaufen [B 2174 Oskar Frey, Bismarckplatz 1a.

Strohhutzwirn [B2213
Reste kauft Damenhutfabrik Fr. Eckstein, Annenstr. 48.

Puppenwagen
große Auswahl [B 1651
Freiberger Platz 19, 1.

Prachtvoll. erstklass.
Pianino billigst zu verk. Sommer, Marienstr. 9, 2. [B2281

Winter-Ueberz., wenig gebraucht, mittl. Gr., zu verkaufen Stiftstraße 4, r.

Grammophon m. 26 Pl., u. Stahlkassette billig zu verk. Heft, Schreyerstr. 4, pt. [W

Gastwirte!
Sie beseitigen die Verdunkelungsnot in Ihrem Lokal durch Anschaffung von [B2097
Karbidlampen.
Heinr. Günthers Beleuchtungs-Geschäft, Palmstr. 27. Tel. 22657

Gebr. Möbel
sehr gut erhalten, sofort preiswert zu verk. Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr., Spiegel, Stühle, Tische, Kommoden, Nußb.-Büfett, Chaiselongues, Sofa, Schreibtische u. versch. andere. [B 2198
Hautsch, Grunaer Str. 18, I.

Zigarren
v. 50 ₰ an, auch in Kisten, sowie
Zigaretten
500 Stück à ℳ 88.-, ‰ 44.-
500 „ à „ 100.-, ‰ 50.-
500 „ à „ 120.-, ‰ 60.-
500 „ à „ 150.-, ‰ 75.-
2000 Stück [B69] ℳ 220.-
sind noch zu haben.
M. Bauer, Spezialgeschäft, Moritzstr. 6. Tel. 16197

Wiederverkäufer.
Weihnachts-, Neujahrs-, Künstlerkarten. [B 1902
Postkartenzentrale, Marienstr. 18.

Postkarten mit Photographien [B 2712
Typd. von 2.50 M. an, liefert **Rich. Jähnig,** Marienstr. 38
Vergrößerungen.

Einkauf u. Tausch
sow. Rep. v. Musikinstrumenten. **Friedr. Adam,** Pirnaer Str. 4.

Grammophon-platten
alte, auch zerbrochene, kauft zu Höchstpreisen [B 2121
Tappert, Wettinerstr. 34.

Gebisse!
Zahle pro Zahn bis 60 Pf., Platin, Gramm 7,50 M.
Krauteusinin, Webergasse 17, I.

Hasen-, Kaninchen-, Raben- u. Ziegenfelle
zahlt die höchste Preise [S 922
Einkaufszentrale Kramer Str. 11, I.

Gebrauchte Portieren zu kaufen gesucht. [B 1761
Löschhor, Stiftstr. 6, pt. l.

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Institut Aurora,** Leipzigerhausen 2a Pirna [B 1

Bilder- Leisten Rahmen Einrahmungen
R. Heinemann
Dresden-A. Annenstr. 27 — Löbtau Tharandter Str. 16.

Armband-Uhren
Massiv Gold und Twin-Silber
gestempelt
in reicher Auswahl und gediegener Beschaffenheit.

LORENZ, Dresden-A., Frauenstr. 1, Nähe Schössergasse

Silberne [185
Herren- und Damen-Uhren
Rolliers, Armbänder, Trauringe
in bekannter, solider Ausführung.

Aufruf zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit

Der Zentral-Arbeitsnachweis [S 83

richtet an alle staatlichen, städtischen und gewerblichen Betriebe der Industrie und des Handels sowie an alle privaten Arbeitgeber die dringende Bitte, Arbeitsaufträge an den völlig kostenlos vermittelnden Zentral-Arbeitsnachweis für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden, Marienstraße 17, zu richten, da die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen besonders infolge der Heimkehr der Krieger sich täglich stark vermehrt. Der Zentral-Arbeitsnachweis vermittelt gelernte und ungelernte männliche und weibliche Arbeitskräfte jeder Art. Fernsprech-Nr. 25 881

Der Zentral-Arbeitsnachweis für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden hat eine Nebenstelle in

Dresden-Striesen, Schandauer Straße 11

im Grundstück des Gasthofs zum Sächsischen Prinzen

errichtet (Fernsprecher 14 025). Allen Arbeitslosen, die bisher die Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 17, benutzten, denen aber das neuerrichtete Geschäftslokal ihrem Wohnorte näherliegt, wollen künftig diese Nebenstelle bei ihrer Meldung in Anspruch nehmen.

Dresden, den 18. Dezember 1918.

Der Zentral-Arbeitsnachweis.

[S 83

Für Herren mit höherer Schulbildung
Semesterkursus in Buchführ., Korresp., Effekt.-, Wechsel- u. Scheckkunde, kaufm. Rechnen, allgem. kaufm. Wissen. Dauer 2 bis 8 Monate. Beteiligung an einzeln. Fächern ist zulässig. Stenogr. u. Maschinenschreib. kann angeschl. werden. Verlang. Sie den Prospekt H. Anfang: Januar.
Rackows Handels- und Sprachschule
Altmarkt 15, Albertplatz 10. Fernspr. 17187. [S 51

Fachmann od. Teilhaber
gesucht für Kunstlederwaren-Fabrik. Derselbe muß mit den einschlägigen Maschinen vertraut sein, das Personal anlernen und die Kalkulation aufstellen können. [B 2218
Werte Offerten unter W 50 an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Kunstformer
für kleine und große Bronzen (Bildhauerbronzen), Büsten usw. für eventuell dauernde Stellung. Nur durchaus tüchtige Kräfte wollen ihre Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen richten an
Carl Dietwitz, Hannover, Heinhölzerstr. 64
Bronzegießerei. [S 5

Bautischler, evtl. Zimmerleute
sofort gesucht. [S 255
Sachsenwerk, Betriebsleitung Niedersedlitz.

Wir suchen für sofort einige
gelernte Dreher
für die Zeit von 4 bis 12 Uhr abends. [S 4
Seckwerk Sporbitz
bei Mügeln.

Schlosser- und Formerlehrlinge
werden unter günstigen Bedingungen und Zusicherung gründlicher Ausbildung angenommen. [S 4
Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz

Hoher Verdienst
Zur Ausbildung im Obst-, Gemüse- u. Gartenbau
Lehrling
b. entsprechend. Entschädigung gesucht. [S 129
Paul Hauber, Gartenanlagen, Dresden-Tolkewitz.
Fernsprecher 20 889 u. 18 118.

Straßenverkäufer! Zeitungsverkäufer!
Neuheit erscheint!
Zu melden: Sonnabend den 21. Dezember, nachm. 1 Uhr.
Lehmannsche Buchdruckerei
Mühlengasse 18, 3. [B 2196

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht für Ostern 1919 [S 8
Otto Franke, Buchdruckerei
Wittenberger Straße 56.

Nähtin, Einben-, u. Hausmädchen sucht Ida Müller, Stellenvm., Struvestr. 31. [

Auf Kredit
in grosser Auswahl:
Betten, Spiegel, Uhren, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Sofas, Matratzen, moderne Küchen
Spezialität:
Komplette Einrichtungen
Neuheiten in
Damen-Konfektion
Blusen, Röcke, Mäntel, Kostüme usw.
Pelzwaren
Einen grossen Posten Mäntel u. Jackette für Kinder u. Mädchen solang. Vorrat noch zu Friedenspreisen!
Gaslampen
Gegen bequeme Teilzahlungen.
Anzahlung n. Übereinkunft.
Kredit-Kaufhaus
Wilh. Ritter & Co.
7 Moritzstraße 7
I.—IV. Etage.
Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.
[S 180

Kleiderschrank, Vertiko, Spiegelschrank, Bettstellen m. Matratzen, Plüsch-Sofa, Trumeauspiegel, Waschtisch, Kinderneubett, Küchentisch, Stühle, Regulator, Federbetten, Kinderwagen, Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen bei [W 265
Frau verw. Fischer
Wittenberger Straße 17, pt.

Dunkler Ueberzieher
neu, H.-Jackett, Weste, Kinderlaufstühlchen, Klappstuhl, Kinderwagen u. Teppich zu verk. Wittenberg. Str. 87, 2. r. [W 266

Sprechapparate Schallplatten [B 2131
Liebharmonikas, Streichinstr. u. dergl. erb. Sie preisw. im Musikhaus Lippel, Rosenstr. 34.

Ein gutes Buch
ist das beste, vornehmste Weihnachtsgeschenk
Zum literar. Ereignis wurde: das Erscheinen des
Dresdner Kalender 1919
der auch buchtechnisch von künstlerischer Vollwertigkeit ist und als Prachtband jeden Tisch schmückt. Preis 6 M. Durch jed. Buchhandlung
Oscar Laube · Verlag · Dresden
Wettinerstr. 15, Fernsprecher 14477 und 10864

Wintermäntel
für
Damen und Herren
jetzt
bezugsscheinfrei.
Empfehle mein grosses Lager für praktische
Weihnachtsgeschenke
C.G. HEINRICH
Amsischer-Platz Dresden
[S 182

Soeben erschienen:
Wie wird gewählt?
Das neue Wahlgesetz für die Nationalversammlung
mit Erläuterungen und den Ausführungsbestimmungen der sächsischen Regierung.
Für Wähler und Wahlhelfer
zusammengestellt von Otto Pischel.
Im Selbstverlag des Herausgebers Dresden-A. 16.
Preis 80 Pf., bei 10 Stück 25 Pf., bei 100 Stück 20 Pf. zuzüglich Porto. [S 265

PELZE
Carl Drechsler

Dresden, Wettinerstr. 36-40, Lv I. Stock.

Militär-Entlassungsmäntel u. Uniformen
sowie Stoffe aller Art färbt schwarz
Färberei Müller, Radeberg, Südstr. 17.
Postzusendung erb. Nachnahmeabsendung erf. portofrei.

Die wiederkehrende Gelegenheit!
Invaliden, Händl. u. Hausierer verdienen viel Geld durch Verkauf etwas preiswert. Gebrauchsartikel. Näheres Marienstr. 6 im Zigarrengeschäft. [B 2167
Hohe Verdienstmöglichkeit!

Zu verkaufen:
Kleiderschränke, Vertikos, Nußb.- u. gestr. Bettstellen m. Matratzen, Federbetten, Kommoden, 1 Nußb.-Ehtisch mit Einlage für 24 Pers., großer Pfeilerspiegel, Nußb., 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 1 Kücheneinrichtung, dies alles neu, 1 weiße Kommode, 1 weißer Küchenschrank, Sofa- u. Waschtische, Stühle, 1 Wand- u. 1 Standuhr, 1 Damenrad ohne Bereifung, 1 Schreibsekretär, 1 Zither, 1 Eßservier für 6 Pers., 1 kl. Teppich, 1 eich. Ecksofa, schwarz, m. rundem Tisch u. Stühle, 1 schw. Piano, sehr gut, Bilder, Nippsachen, all. sehr billig, bei Follig, Kaulbachstr. 27, Erdgeschoß l.

Indiv. Massage
(ärztl. ausgebildet)
für Kriegsverletzte u. Rekonvaleszenten [S 1a
in und außer dem Hause.
Bodenstraße 11, I.
Tägl. v. 10—11 u. Montags, Mittw. u. Freit. v. 4—5 Uhr.

Nähmaschinen
jeder Art, neue u. gebrauchte, unter fachmännisch. Garantie, auch versenkbare usw.
Ersatzteile jeder Art und Reparaturen fachgemäß in eigener Werkstatt. [B 9190
Gust. Löther, Nähmaschinen-Mechaniker
Wettinerstr. 52 (kein Laden).

Schreibstube „Urania".
Schreibmasch.-Arbeiten, Vervielfältig. aller Art
Bismarckplatz 11, direkt am Hauptbahnhof.
Fernsprecher 19217. [B 2179
Prospekte kostenlos.

Achtung! Winterpaletot!
Kinderpaletot f. 10jähr. K., alles neu, Pelzgarnitur,
Federbetten mit Kissen
preiswert zu verkaufen. [S 128
Langer, Schössergasse 11, 1. Et.

Plüsch- u. Stoffsofa, neue u. gebr. Kleiderschr., Chaisel. vk. b. Riebel, Seilerg. 1, 2. [B 2195
Kinderwagen, Sportwagen u. Fußsäcke b. zu vk. Albrecht, Schützenpl. 3 G.
Gebr. Matratze, 180:85, z. vk. [B 2178] Webergasse 21, 2.
2 weiß. Reformbettstellen m. Matr., Puppenw., Puppe zu vk. Wilsdruffer Str. 28, 3. [B 181
Glühwein-Punsch u. Rotwein-Punsch, aus Zucker bergest., Weinbr.-Kognak, Rum, Arrak u. Liköre [S 180
Richard Springer Nachf.
Kleine Brüdergasse 8.
8½ bis 1 u. 3½ bis 6 Uhr.
zu Christbäumen (schöne Ware), größte Auswahl, sind einzeln und für Händler zu verk. [B 2207
Heinrich, Leipziger Pl. 8.

Konfirmanden-Anzüge
neu, preiswert. [B 2153
Birth, Grunaer Straße 16, 2.
Ein g. Frack z. vk. Bartholomäistr. 16, p., l. Abends 6-7, Sonntags 11-12 Uhr. [B 2191
Puppenwagen billig zu verkauf. [B 9182
Dresden-Löbtau, Werbigstraße 6 bei Gleiche.
Ein schw. Gehrockanzug zu vk. Freiberger Str. 28, 4., r. [B 2183
Linoleumteppich goldene Uhr, Pelzstola billig zu verkaufen [B 2188
Mathildenstr. 2, 1., b. Otto.
Grammophon m. Pl. bill. z. vk. Riebel, Seilerg. 1, 2. [B 2182
Grammophon, trichterl., w. neu, m. m. Pl. zu vk. Martin-Luther-Str. 19, 4. Witte [B 2196

Louisenstr. 47, Schränke, Vert., Tische, Tischdeck., Tepp., Chaiselong., Trumeau, weiße Kinderbettst. u. versch. z. vk. Eng. Albrechtstr. 12, 1. r. [B 9181

Prachtv. Maelwurf-Garnitur
m. Hermelinbes., besteh. aus Mütze, Kragen, Muff, z. b. bill. Preis v. 875 M. zu vk. b. Lenz, Bismarckplatz 11, pt. [B 2177

Herrenanzüge
neu, preiswert, Grunaer Straße 16, Birth. [B 2156

Ulster
neu, preiswert. Wirth, Grunaer Str. 16, 2. [B 2155

Echte Trauringe Noack, Breitestr. 1

2 schöne, gekleidete Puppen, 2 Conliseyongues f. Küche z. vk. Zerbold, Gerichtsstr. 19, I. [B 2184
Fast neue, große Kutscher-Lederschuhe preisw. zu verk. Bürgerstr. 44, pt. 1. [W 804

Rotwein [B 1765
und großes Lager in Weißw. Rob. Weber, Gust.-Adolf-Str. 35 u. 303.

Uhren und Wanduhren
Spezial-Reparaturwerkstatt Stärkengasse 32. [B 2138

Piano
preiswert zu verkauf. [B 2148
Schandauer Str. 5, 3., Mitte.

Sofa, Wäscheschrank, Sekretär, Polsterses., Teppich, Bettst. m. Matr., versch. Decken, Porzellangard., Ausziehtisch. Enge, Ferdinandstr. 13, 1. [B 1772

Uhren-Reparaturen
liefert sofort
Deutsches Uhren-Werk
Carlowitzstraße 29. [B 9183

Fruchtweine
empfiehlt z. Kriegsempfang und Weihnachtsfest L. Gueß, Dornblüthstraße 20. [W 822
Küchenetnr., Sofa, Chaise, Long, Schränke, Vertiko, Tische, Bettstellen m. Matr. zu vk. Otto Seidne, Friedrichstr. 18, 3. r. [B 2181
Fensterrutt., Sitzbadewanne, Blumentisch b. Nachtstuhl 6, Spiegel 8, Lade 10, Koffer 3, Schirmständer 4, Gaslampe 10 z. vk. Schössergasse 21, 1. [B 2169
Reh- und Hirschgeweihe, Antilopen, gr. Pendeluhr, 2 schm. Bettstellen mit Matr. zu vk. Bilzengasse 5, part. [B 9184

Trauringe
verkauft
Schmid, Amalienplatz 1.

3 hübsche Pelzgarnitur.
für junge Dam. pass., preisw. z. vk. Pfeifer, Annenstr. 8, II.
Sch. Nußb.-Bett 280, Sofa 80, Chaisel. 80, Garnitur 130, Tisch 12, Vertiko, Schrank 52, Waschst. 28 M., Stühle. Dürerstraße 17, p. [B 2208
Eis. Betsch. mit Auflage 38 M., Sofa 65 M., Tisch 12 M., Plüschsofa, sch. Polstergarn., Stühle
Ziegelstr. 59, I.
Grammophon u. Platten, gute Spielzeuge billig vk. [B 1848
Martin-Luther-Str. 18, 4. Schlegel
Rote Plüschgarnitur 6 St., 2 S., zu verkauf. Berliner Str. 22, 2, l. [B 2208
[illegible]
Konzertzither
mit Saiten, 80 M. Straube, Polenstraße 11. [B 2280
Canarienhähne, Roller-Sänger, II mit langem zarten Vortrag, II. Lachtriebchen gibt ab R. Eichhorn, Leipziger Str. 24. [I]
1 Schrank, 1 Trumeauspiegel Rosenstraße 29 b bei Zilke. [S 131
Puppen- u. Kinderwagen Pulmstr. 23, pt. r. [B 2087
Mandoline u. Laute bill. zu verk. Kirkestr. 43, 3., Müller. [B 2185
2 Kautschukhalle 3 Frühbeetfenster z. verk. Gerhardt, Freiberg. Str. 7.
[illegible]

4. Kreis. Bez. Loschwitz

Sonntag den 29. Dezember 1918, nachm. 5 Uhr, im Saale des Goldenen Löwen in Pillnitz

Große öffentliche

Volksversammlung

Tages-Ordnung:

Nationalratswahlen, die Frauen u. das Wahlrecht

Referent: Karl Sindermann.

Freie Aussprache. [K296

Genossen und Genossinnen, Einwohner, Männer und Frauen von Pillnitz, Söbrigen, Oberpoyritz u. Umg. erscheint in Massen in dieser Versammlung. Der Einberufer.

Hänichen-Possendorf u. Umgeg.

Sonntag den 22. Dezember, nachm. 3½ Uhr:

Volks-Versammlung

im Gasthof Goldene Höhe, Hänichen.

Tages-Ordnung:

Die Revolution u. die kommenden Wahlen

Referent: Redakteur Robert Grötzsch.

Freie Aussprache.

Alle Einwohner, Männer und Frauen sind zu dieser Versammlung eingeladen. Unterrichte sich jeder über die politischen Vorgänge. [S454] Der Einberufer.

Bordorf!

Sonntag den 22. Dezember, abends 7 Uhr

Oeffentl. Versammlung

im Gasthof zu Bordorf.

Tages-Ordnung:

Die politische Lage und die bevorstehenden Wahlen

Freie Aussprache. [S441

Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Einberufer.

Oberpesterwitz.

Sonnabend den 21. Dezember, abends 8 Uhr im Gasthof zu Oberpesterwitz

Einwohner-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Gemeinderats. [W 52
2. Bericht des Ortsausschusses.
3. Bericht über die Gemeinderatswahl und Bekanntgabe der Kandidaten.
4. Allgemeines.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Einberufer.

Geschäftsschluß.

Die nachgenannten Geschäftsstellen sind Dienstag den 24. (Heiliger Abend) und Freitag den 27. (8. Feiertag) so auch 31. Dezember 1918

von mittags 1 Uhr an geschlossen:

Gewerkschaftskartell Dresden
Arbeitersekretariat Dresden
Bibliothek Dresden
Arbeitersekretariat Döhlen

ferner die Verbände der [S 468

Bauarbeiter
Brauerei- und Mühlenarbeiter
Buchbinder, auch am 3. Feiertag geschlossen
Buchdruckerei-Hilfsarbeiter
Buchdrucker
Fabrikarbeiter Dresden
Gemeindearbeiter
Handlungsgehilfen
Holzarbeiter
} auch am 3. Feiertag geschlossen
Hutarbeiter
Lithographen, auch am 3. Feiertag ab 1 Uhr geschlossen
Maschinisten
Metallarbeiter
Schneider
Sattler u. Portefeuiller
Schuhmacher
Tabakarbeiter
} auch am 3. Feiertag geschlossen
Töpfer, auch am 3. Feiertag ab 1 Uhr geschlossen
Transportarbeiter, auch am 3. Feiertag geschlossen
Zimmerer.

Zur Bemerkung! Die Bibliothek ist am 27. und 31. Dezember von 10 bis mittags 1 Uhr geöffnet.

Schule Niederhermsdorf

Sonntag den 22. Dezember im hiesigen Gasthof

Weihnachts-Aufführung des Singspiels „Jahreszeiten — Kinderfreuden".

Anfang 6½ Uhr. Eintritt 60 Pf. [S 6] Fr. Nagler.

Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Vermögensübersicht am 30. Juni 1918.

Vermögen.			Verbindlichkeiten.		
Kassenbestand	110 597.38		Mitglieder-Anteile	1 388 706.83	
Bankguthaben	4 403 213.79		Reservefonds	1 468 826.27	
Postscheckguthaben	30 086.36		Erweiterungsfonds	1 085 815.37	
Wechselkassenbestände	1 600.00	4 545 556.53	Grundstücks-Reservefonds	429 008.00	
Wertpapiere	1 275 787.00		Personal-Unterstützungsfonds	144 598.64	
Anteil b. d. Großeink.-Gesellsch.	361 184.85		Dispositionsfonds	74 687.22	
„ „ Verlagsgesellschaft	72 312.85		Hilfsfonds I u. II	27 171.46	4 616 312.79
Beteiligung b. and. Gesellschaften	40 167.85		Sparkassen-Einlagen	6 517 841.09	
„ „ Baugenossenschaft	18 100.00		Sparmarken	820 006.76	
Darlehen	328 177.11		Sicherheitsleistungen	120 484.40	6 958 292.25
Gas-Kautionen	12 501.00		Hypotheken	1 183 500.00	
Frachtfundungs-Kaution	4 600.00	2 107 630.16	Darlehenskonto Volkshaus Pirna	46 272.48	1 229 772.48
Grundstücke		5 403 495.00	Warenschulden	199 875.98	
Inventar	120 680.00		Unerhobene Rückvergütung	4 079.38	
Maschinen	1.00		Noch zu zahlende Steuern	70 000.00	273 955.36
Bäckerei-Einrichtung Dresden	106 900.00		Gewinn- und Verlust-Rechnung:		
„ Döhlen	15 615.00		Vortrag aus dem Vorjahre	20 010.90	
Beleucht.- u. Heiz.-Anl. Dresden	1.00		Reingewinn	1 828 971.07	1 848 981.97
Desgl. Volkshaus Pirna	4 000.00				
Pferde	3 825.00				
Kraftwagen	1.00	250 023.00			
Kriegsorganis. Dresdner Vereine	72 711.62				
Vorschüsse auf Rückvergütungen	19 198.00				
Forderungen f. gelieferte Waren	8 335.54	100 245.16			
Warenbestand	2 446 705.00				
Tüten und Papierbestand	30 000.00				
Leergut	48 650.00	2 526 855.00			
Summa		14 927 304.85	Summa		14 927 304.85

Zahl der Genossen am 1. Juli 1917: 76 633. Eingetreten bis 30. Juni 1918: 5100 = 81 733. Ausgeschieden: 2957. Bestand am 30. Juni 1918: 78 776. Die Vermehrung des Geschäftsguthabens der Genossen beträgt 57 317.43 M., die Vermehrung der Haftsumme 42 860 M. Die Haftsumme, für die sämtliche Mitglieder am Schlusse des Geschäftsjahres aufzukommen haben, beträgt 1 575 520 M. [S 274

Der Vorstand.

G. Petzold. A. Petters. Max Hentzschel. Wilh. Barthel. Wilh. Edel. Rich. Barth. E. Wächtler.

Neujahrswünsche

bitten wir **bis zum 28. Dezember** aufgeben zu wollen, da für später eingehende die Aufnahme fraglich ist. Ferner geben wir bekannt, daß Inserate von **Lichtbild-Theatern** Sonnabends nicht mehr aufgenommen werden können. Wir bitten unsre werten Inserenten, dies beachten zu wollen. Hochachtend

Die Expedition der Dresdner Volkszeitung

Innungs-Krankenkasse der Fuhrherren-Innung zu Dresden.

Einladung zur

ordentl. Ausschußsitzung

Sonnabend den 28. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant Zum Klosterkeller, Am Markt 6

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungsausschusses.
2. Festsetzung d. Voranschlags für 1919. [B 2210

Der Kassenvorstand.
E. Seifert, Vors.

Bezirk **Ottendorf-Lausa**

Sonntag den 22. Dezember nachmittags 3 Uhr

Ausschuss-Sitzung

im Bad. [S 541

Vereine! Gastwirte! Humorist Paul Hoffset gesund von der Front zurück. Adresse: Dresden-A. 28, Kesselsdorfer Str. 58, 2.

Blasewitzer Str. 30, I. [B 2198

Naturheilbad eröffnet. Kann Erfolge

Puppenwagen Mode-Zeiter und -Stühle. Sportwagen, Kinderwagen, Leiterwagen, Schlitten. — Große Auswahl. — **Gebr. Eichhorn** Trompeterstraße 17.

Zeige hiermit an, daß ich meinen [B2241] **Damensalon** wieder eröffnet habe. Durch Vergrößerung des Raumes u. erstklass. Bedienung hoffe ich allen Wünschen mein. werten Kundschaft gerecht zu werden. **Fritz Neinert,** Friseur, Großstraße 32.

Dauerbrandöfen
Kohlensparherde
Kohlenkasten
Kohlenschaufeln
Ofenvorsetzer
Plättglocken
[B 2200
In Fabrikate, preiswert
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Central-Theater-Passage

Radeburg u. Umg.

Sonntag den 22. Dezember 1918, nachm. 2½ Uhr im **Schützenhaus, Radeburg**

Volksversammlung

Parteisekretär Kahmann spricht über

Revolution, Nationalversammlung und die bevorstehenden Wahlen.

Hierauf **freie Aussprache.**

Zahlreiches Erscheinen der wahlberechtigten Frauen und Männer erwartet [S442] Der Einberufer.

Soz. Verein für den 6. Kreis

Bezirk Kaitz-Leubnitz-Mockritz.

Sonnabend den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthof zu Mockritz: **Mitgliederversammlung.** Tagesordnung: **Gemeinderatswahlen.** Die Genossen von Kaitz, Mockritz, Kleinpestitz, Räcknitz und Pischertnitz werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Auch die aus dem Felde Zurückgekehrten werden ebenfalls hierzu eingeladen.

S 454] Die Bezirksverwaltung.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Dresden, Bezirk Löbtau.

Kameraden von Löbtau u. Umg.!

Sonnabend den 21. Dezember, abends 7½ Uhr

Wichtige Versammlung

im **Sängerheim,** Wernerstraße. [W243

Alle Kameraden, auch Nichtmitglieder, sind dazu höflichst eingeladen. Der Einberufer: Karl Rühle.

NEU! NEU!

Grosser Gesellschaftstanz

ab Sonntag den 22. Dezember

jeden Sonntag von **4** Uhr und jeden Donnerstag von **6** Uhr an [B 2229

im Saale des **Palmengartes,** Pirnaische Strasse 29.

Kapelle: Musikdirektor **Trinks.**

Eintrittspreise für Herren 5 M., für Damen 3 M. = einschließlich Steuer, Garderobe und Tanz. =

Kino Briesnitz

Morgen Sonnabend u. Sonntag: **Künstlerblut** oder: Das Opfer der Zofe Magrina. Zirkusdrama (4 Akte). Hauptrolle: Bunda Treumann. Der alte Franz-Regisseur. Lustspiel. [W157

Neu eingetroffen:

Kinder-Stiefel

Boxcalf m. Ledersohle, haltbare Ausführung, bequeme Normalform

Größe 22—24 Paar **12.60** M.
„ 25—26 „ **14.70** „

Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H. [S 179

Allgemeine Ortskrankenkasse Coswig i. Sa.

Mit dem 30. Dezember 1918 tritt der nachstehende **III. Nachtrag** zur Kassensatzung in Kraft.

§ 45 Absatz 1 in der Fassung des I. und II. Nachtrags erhält folgenden Wortlaut:

Die Kassenbeiträge werden auf fünfeinhalb Hundertstel des in § 18 festgesetzten Grundlohnes festgesetzt und für je eine Woche berechnet. — § 385 Absatz 1 RVO. — Sie betragen:

für die	I. Stufe	0,33 M.		für die	VI. Stufe	1,98 M.
„ „	II. „	0,66 „		„ „	VII. „	2,31 „
„ „	III. „	0,99 „		„ „	VIII. „	2,64 „
„ „	IV. „	1,32 „		„ „	IX. „	2,97 „
„ „	V. „	1,65 „		„ „	X. „	3,30 „

Abdrucke dieses Nachtrags können an Kassenstelle ab 30. Dezember 1918 entnommen werden. [S 5

Die **Geschäftsräume** befinden sich jetzt in unserm Verwaltungsgebäude **Kötitzer Straße 5, part.** (früheres Postgebäude).

Geschäftszeit: 8—1, 3—5 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen 8—2 Uhr.

Fernsprecher 2811.

Gemeinde-Girokonto Coswig i. Sa. Nr. 29.

Coswig i. Sa., den 20. Dezember 1918.

Friedr. Zischelle, Vorsitzender.

Tanz- Dir. Trautmann und Frau und Anstandskurse beg. Anfang Januar für Dresden, Honorar 25, 30 u. 40 M. Mitte Januar in Bühlau (Kurhaus), Honorar 20 M., desgleichen Obergorbitz (Reichsschmied), Freitags, Honorar 20 M. Gründl. sachm. Unterricht. — Werte Anmeld. schon jetzt nur Grunaer Str. 29, I., v. 11 b. 8 Uhr abds. [B2020

Privat-Schnell-Tanzkursus bis zur vollst. Ausbildung jederzeit. Honor. 20 M.

Luxus-Auto gesucht

S 852] Auto-Held, Großenhainer Str. 19.

Einkauf u. Tausch von Kaffeemaschinen, Gas-Öfen usw. **Otto Friebel** Ziegelstraße 13.

Dauerbrandofen [S4
Cyclopschlacke
Kesselöfen
Kohlenkästen
Kohlenschaufeln
Ofenrohr
Fenker & Sohn
Dresden
Wernerstr. 1,9

Muster-Ausstellung: Große Meißner Straße 2

Nur Wiederverkäufer! Weihnachts-Artikel [illegible] abzugeben. Annenstr. 48, II. [illegible]

Gesuche! Verk. Mittel- u. Gnadengesuche, Rechts-, Ehesach., Testamente. Seit 35 Jahren erfolgreich. Schneider, Weißenfelsstr. [illegible]

Beigarnituren sowie einzelne Stücke und Kragen jeder Art, auch Pelze, kauft **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

TIVOLI-PALAST

Jeden Sonntag und Montag [S2

DRESDENS feinster BALL

Anfang 4 Uhr.

Neu! Wandow-Orchester Neu!

Eintritt: Damen 2.00 M. Herren 4.00 M. einschl. Steuer

Tanzgeld wird nicht erhoben.

SARRASANI

3 Uhr — Morgen 2 Vorstellungen — 7 Uhr

mit

Friede auf Erden

und dem [S 60

glänzenden Circus-Programm

Vorverkauf an der Circuskasse und im Reka.
Trocadero: Sachsens fährendes Kabarett

Los geht's zum Fleischer-Karl

Gasthof Papprifz. [B210

Zeitgemäße gute Küche, vorzügliche Weine und Biere.
Morgen Sonntag **feines Klavier-Orchester.**

Tanzmusik. Eintritt 1 M. Tanz frei.

MUSENHALLE

Vorst. Löbtau, Kesselsdorfer Str. 17, Straßenb. 7, 13, 22.
Tägl. Punkt 7 Uhr: Der neue große Schlager
Das Liebchen aus dem Dachstübchen.
Operettenposse mit Gesang u. Tanz in 4 Akt. Neue Ausst.
Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Semmelhansel und die Winterfee
Weihnachtsmärchen in 5 Akten. Vorverkauf. [W176

Vaterland-Lichtspiele

Telephon 18487
Freiberger Platz 20
Straßenbahnen: 7, 13, 15, 23, 26.

Ab Freitag den 20. Dezember:

Der grüne Vampir

Letztes Abenteuer des berühmten **Rat Anheim** in **4 Akten.**

Das sensationellste Detektivdrama:

An der schönen blauen Donau.

Aus dem Leben des Walzerkönigs

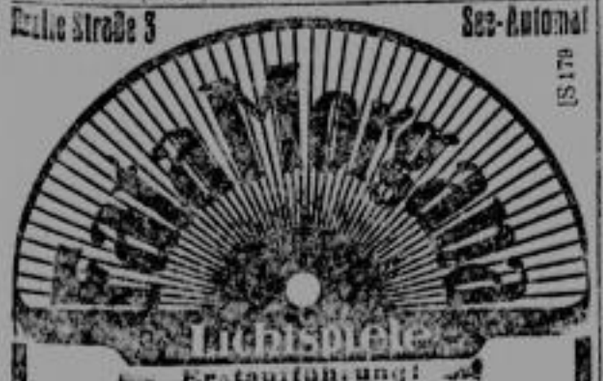
Johann Strauß

4 Teile. [S 179

Brauneberger Weinstuben

Neu eröffnet! [S 130] Pfotenhauerstraße 28 Tel. 2 605 Neu hergerichtet!

Neue Straße 3 — Sex-Automat [S 179



Erstaufführung!

Die Tänzerin

mit **Dora Kaiser** von der Oper in Wien und **Karl Auen.** — Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

Der Schönheitsfehler

Lustspiel in 3 Akten.

Vorzügliche Künstler-Kapelle.

Artikel ohne Bezugsschein

welche sich als **Weihnachts-Geschenke** eignen.

In überwältigender Auswahl:

Seidene Blusen	Damen-Handschuhe
Voal-Blusen	Kinder-Handschuhe
Tanzstunden-Kleider	Herren-Handschuhe
Seidene Unterröcke	Regenschirme
Stickerei-Unterröcke	Taschentücher
Untertaillen	Korsetten
Weisse Teeschürzen	Pelz-Kragen
Weisse Kinderschürzen	Pelz-Muffen
Damen-Strümpfe	Pelz-Kappen
Kinder-Strümpfe	Strauss-Rüschen
Herren-Socken	Marabu-Kragen
Herren-Hosenträger	Stickerei-Kragen
Damen-Gamaschen	Matrosen-Kragen
Seiden-Stoffe für Blusen und Kleider	Matrosen-Garnituren
Wasch-Kleiderstoffe	Perl-Beutel
	Seidene Beutel
	Kinder-Taschen
	Haarbänder

Damen- und Kinder-Wintermäntel.

Damen-Ziegenleder- und Mocha-Handschuhe genäht und gesteppt, allererste Fabrikate, prachtvolle Farben, schwarz und weiss Paar 25.00, 19.50, 15.50, 12.50, **8.90**

Sonntag sind unsre Geschäftsräume ab 11 Uhr geöffnet.

ALSBERG

Wilsdruffer Strasse 6, 8 und 10. [S 222

Reft. Deutsche Eiche
Tharandter Strasse 48
Inhaber: **Max Thiele**
Halte meine Lokalitäten, u. a. Vereinszimmer zu Fabrik- u. Gewerkschafts-Besprechungen, bestens empfohlen. — Fernsprecher Nr. 15573. [W 95

Bauernschänke [S 191
Kreuzstrasse 11. Sehenswert
Großes mech. Kunstwerk:
Krippe von Bethlehem
Weihnachtsglocken.

Kohl'nstob
Restaurant
Ecke Waldschlößchen- und Radeberger Straße.
Bester Familienverkehr
Täglich Konzert.
Richard Geßner u. Frau.

DKH
Straßenbahnen 7, 11, 21
Sonnabend ab 6 Uhr:
Großes Schlagerprogramm
mit [B2199
Henny Porten
Rosa Porten
Lustspielabend
Frl. Julchen
Drei-Kaiser-Hof

U.T. Licht-Spiele

Dresden A., Waisenhausstraße 22.
Ueber Weihnachten!

Das Feuer und sein Meister

Drama in 5 Akten
In der Hauptrolle: **Gunnar Tolnaes.**

Mit Rat und Tat

Lustspiel in 3 Akten
In der Hauptrolle: **Albert Paulig.**

Weihnachten in der Puppenstube.

Vorführungszeiten: Wochentags von 4—11 Uhr
S 179] Sonntags von 3—11 Uhr.

Prinzess-Theater

Lichtspiele
Pragerstr. 52

Fern Andra

in dem grossen Detektiv-Schauspiel
Auf des Lebens rauher Bahn.

Fliegentüten-Heinrich als Don Juan.

In der Hauptrolle: **Paul Beckers**
der in Dresden bekannte Komiker.

Wenn die Friedensglocken läuten
S179] Weihnachtsfilm in einem Akt.

Wochentags von 4—11 Uhr, Sonntags von 3—11 Uhr.

Buntes Theater

im Tivoli-Palast.
Heitere Künstler-Abende.
Tanz! Musik! Humor!
in der **intimen Künstlerklause.**
Anfang 7 Uhr. [S 53] Anfang 7 Uhr.

Der Weg, der zur Verdammnis führt

Hennry-Lichtspiele, Wettinerstraße 34

Der große Mädchenhandel, Geheimnisse, Aufdeckung. Lebenswahr!

Lichtspiel-Palast

45 Pragerstr. 45

Spielplan vom 20. bis 26. Dezember:
Erstaufführung!
Wenn junge Herzen brechen.
Dramatischer Liebesroman in drei Akten mit **Esther Carena** in der Hauptrolle.
S 3501
Erstaufführung!
Wenns Landlüfterl weht!
Glänzendes Lustspiel in drei Akten.
Hauptdarstellerin: **Le L'Arronge.**

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
S179]

Olympia

Henny Porten

in dem 5aktigen Drama

Die blaue Laterne

nach dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau.

An der Weser, herrliche Naturaufnahme.

Das Dynamit im Dienste der Industrie.

Aktuell.

Beginn der Vorführ. tägl. 3, 4½, 6, 7½ u. 9 Uhr.

Am schönsten ist's beim Liebchen zu Haus und in der

Theaterschenke

B 2222] Cotta, Hebbelstraße 10.

Gute und preiswerte

Weine

weiß, rot und süß
empfiehlt [B1688

H. E. Philipp
An der Kreuzkirche 2
Gegründet 1852.

Kolbes Bettunterlage
für Erwachsene und Säuglinge.
D. R. G. M. [S 254
Fast unzerreißbar!
Gummiunterlagen voll ersetzend.
Bestens eingeführt.
95×75 cm Stück 12.— M.
47×87 cm „ 8.50 „
Versand per Nachn. durch
E. Kolbe
Klotzsche, Queralleee 4.
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

Mandolinen, Lauten Gitarren in größter Auswahl:

Otto Friebel
Ziegelstraße 13.
Beachten Sie bitte genau meine Firma! [S 181

2 prachtv. Stutzflügel, Pianos, Tafelklavier verkauft Hartmann, Rosenstraße 53, Hinterh. [B 1022

Ski und Rodel

Skier aus schwedischer Kiefer mit bester Huitfeldbindung, in verschiedenen Längen sortiert . . . . . M 47.50

Skier aus vorzüglichem Eschenholz mit bester Huitfeldbindung, doppelseitig geschnallt, 210 cm lang . . . . . M 68.—

Riesengebirgs-Rodel aus vorzügl. Holz mit Lattensitz u. Eisenversteifung, beste Verarbeitung

lang	75 cm	90 cm	110 cm	130 cm
	16.—	21.—	25.—	30.50

Renner

Neue und gebrauchte Schreibmaschinen
mit einjähriger Garantie. Ia Farbbänder, Filzunterlagen, sorgfältige, schnelle Reparaturen. [H 2015
Friedrich Wolff, Neumarkt 4 — Fernruf 22630.

Mutter, das ist fein, jetzt gibt es
Schluck
beim Kaufmann und im Konsumverein.

Zigarren! Raucher! Zigarren!
Aus dem Felde zurück
offeriere Zigarren zu 28, 32, 35, 40 bis 100 M. per 100 Stück. Es kommen nur reine Tabake zum Verkauf.
Johannes Kasper, Radeberg
Röderstraße 1, III. [W 182

Hüte
Wollfilz :: Haarfilz :: Velour
neueste Formen und Farben
Moderne Herren-Artikel
zu bekannt billigen Preisen. [S 222
Straßburger Hut-Bazar
Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2, Ecke Markt.

Die solidesten
Möbel! Möbel!
fl. Schlafzimmer m. Marmor, komplette Küchen mit bestem Linoleum, Schränke, Vertikos [W 51
kauft man am billigsten, da kein Laden, bei **Bruno Lehmann, Tischler**
Wilsdruff, Hohestraße 135 B
Lager: Dorfstraße 134 N I.

Herrengarderobe
Neuanfertigung, Aendern, Wenden. [W 50
Thielmann, König Georg-Allee 5. Tel. 11 534.

Richter & Co.
Specialgeschäft für Emaillewaren
DRESDEN-A. Frauenstr. 7.
Fernspr. 17572.
Größte Auswahl, Niedrigste Preise!

Zigarren, Zigaretten
in Präsent-Kistchen.
Reinen Rauchtabak, echten Kautabak
Etuis, Brieftaschen, Schulschreibhefte, Blei- und Tintenstifte, ferner: Kalender 1919 für Bureau und Familie sowie Weihnachts- und Neujahrskarten (Wiederverkäufer erhalten außerordentlich hohen Rabatt). Bei Einkauf von 10 M. an erhält jeder Käufer einen Kalender 1919 gratis. [B 2205
Ferdinand Uhlemann, Glacisstr. 44.

Blusen

in wundervoller Auswahl.
Mehr als 2000 Stück füllen unsre reich sortierten Lager.
Hauptpreislagen:
12.50 19.50 29.50 39.50 49.50 bis 198.00 M.

Mäntel

in molligen Winterstoffen, flotte jugendliche und anmutige Frauenformen.
Hauptpreislagen:
55.00 75.00 95.00 138.00 bis 210.00 M.

Unterröcke

in Seide, Wolle und Halbwolle.
Billige Preise vereinigen sich mit soliden Qualitäten. Ein praktischer und willkommener Geschenkartikel.
24.75 32.00 43.50 51.00 bis 114.00 M.

Messow & Waldschmidt
[S 179

Zu Weihnachten!
Haben in günstiger Preislage anzubieten: [B 2124
Feinste aromat. Zigaretten sehr zu empfehlen 100 Stück 8 M.
Burnus, das beliebte Waschmittel Billig! Billig! 1 Kart. 100 St. 21 M.
Weihnachtslicht D.R.G.M. à Dutzend 5 M.
Brennstoff (1 Fläschchen reicht zu 1 Dtzd. Lichter) 1 Fläschchen 1.60 M.
Schuhcreme (Delware) 100 Stück 3.60 M.
Büdo-Schuhcreme ganz bes. große Schachteln à Dutzend 6.50 M.
Salz in bester Qualität zu Großpreisen hat abzugeben
Eier- u. Landesprod.-Gesch.
M. Steiner & Sohn
Wettinerstr. 39. Fernspr. 20797

Reibmaschinen
Wand- und Hand-Kaffeemühlen
Gewürz- u. Pfeffermühlen
Fleischwölfe
Emaillewaren
i. gr. Ausw. wied. eingetr.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentral-Theater-Passage

Bilder
in festen Papprahmen von 50 Pf. bis 2 M. per Stück als Weihnachtsgeschenk offeriert
Julius Riese
Ostra-Allee 11, 2. [S 181

Brotkästen
Gebäckkästen
Donath
Dippoldiswalder Platz 2.

Zigarren 35 Pf.
(aus reinem Tabak)
Reiner Rauchtabak, Pfund 10 M.
Adler, Am See 19. [B 2156

An Hartflechten
andren Hautkrankheiten und geheimen Leiden Erkrankte behandelt seit 1882 H. Böttcher, Gr. Zwingerstraße 6, am Postplatz. [B 1844

Nutzbare Schwarzblechabfälle
0,5—2 mm, sowie sonstiges Nutzeisen (Träger, Winkeleisen usw.) abzugeben. Gebrüder Apt, Eisen- und Metallhandlung, Dresden-A., Magdeburger Str. 8. [B 1991

PHOENIX
Nähmaschinen-Reparaturen
an allen Fabrikaten, auch im Hause, führt billigst aus
Eckmeizer, Pirnaer Str. 16/19, II. b. Frauenkirche
Telephon 14610. [B 4

Glühwein [W 91]
nach häuslicher Art aus Wein, Zucker und Gewürz hergestellt bietet wohlbekömmliches
Heißgetränk
ausgemessen u. in Flaschen.
Röder & Herklotz, Am See 15

Einkaufshaus Zentrum
Gr. Brüderg. 3. Tel. 12816.
Gebisse, Zahn 60 ₰
Platinabfälle p. Gr. 7.50 M
Zeitungen per Kilo b. 20 ₰
Zeitschriften, Bücher, Kilo b. 15 ₰ [S 350
Für Frauenhaar
Blondhaar, Männerhaare,
Kanin- u. Hasenfelle
Packleinewand, Bindfad.
Alle zahle höchste Preise!
Viet-Pianos
bei Engelmann, Serrestr. 11, I.

Achtung! Verkaufe Kleiderschr., Bettstellen, g. Kochen, wie neu, Sofas, Nußb.-Vertikos, Polsterstühle, Pelzgarnituren, Federbetten usw., alles preisw. [B 12
Dresden, Schloßstraße 11, I. **Langer.**

Auf Kredit!
Möbel aller Art
als: [S 180
Schränke, Vertikos
Bettstellen
Matratzen, Sofas
Tische, Stühle
Komplette
Wohn- und Schlafzimmer
sowie
Küchen
S. Sachs
Dresden, Neumarkt 11, I.
Kredit auch nach ausserhalb.
Sonntag v. 11-6 Uhr geöffnet

Pelz-Schalkragen
Lederkleider, Pelzstoffe, Pelzjacken, departe Neuheit
Grosses Lager in vielen Fellarten
Preiswert von M. 35.00 an
Herm. Herberg
Dresden-Löbtau
Kesselsdorfer Straße
Telephon 21525

Jede Dame
kaufe beim [S 219
weit und breit bekannten billigen
Mäntel-Ulbricht
nur noch Neustadt
Heinrichstr. 14-16.

Auf Kredit
Möbel
Schlafzimmer, Kompl. Küchen, eine Schränke, Verikos, Sofas, Betten etc.
Walter Seitz, Wettiner Str. 15 I.

Ein willkommenes
Weihnachts-Geschenk
ist eines meiner [S
Seiler-Pianos!
In aller Welt als das Beste geschätzt!
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 15.

Glühstrümpfe
beste Qualität, jede Art solange wie Vorrat reicht
3 Stück 2.75 M.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentraltheater-Passage.

Ich bin ein Wein
der Erste in der Tonne
Was heißt das?
1. Genuß d. Wirkung d. Tonne
2. Erhaltung der Frische d. Tonne
3. Verbesserung d. Wein, Erhöhung d. Bukett.
Was bin ich?
Ihr Weinhandelsmann
Spezialgroßhandlung
Dresden, Lessingstraße 9
Nicola Lazigarski

Großer Posten neue
Trumeau-Spiegel
Flurgarderoben
u. eing. Möbel jeder Art preisw. zu verk., eval. geg. Ratenzahlung, bei sofort. Anzahlung. [B 1983
Möbel-Industrie Hauptbahnhofstr. 11, I.

Edle Kanarien
viele tourenreiche Sänger, Knorre, zarte Hohl- und Hohlroller, Hohlklingel, Doppel- u. Dur-Pfeifer, zu Zuchtzwecken mit rel. Lockton, bill. Einzelpreise empf. Lorenz, Trebg. 4.

Hosenträger

für Erwachsene, mit Leder- od. gewirkten Patten, mit und ohne Gummizug. Paar 1.60, 1.75, 2.—, 2.50, 2.90, 3.75 und 4.50

Hosenträger mit dehnbaren Spiralpatten
Paar 3.50, 4.75, 5.50 und 7.50

Hosenträger für Knaben und Burschen
Paar 1.25, 1.35, 1.50

Ersatz-Spiralpatten, Stück 45 Pf.

Strumpfhalter für Damen und Kinder
Paar 1.—, 1.35, 1.50 und 2.—

Krawatten
farbig u. schwarz, i. allen Form. u. größt. Auswahl
Selbstbinder, Deckwesten.

Strumpfgürtel, Pa. Kalbleder
Paar 2.25

Zahnbürsten in Bein, Holz und Zelluloid
Stück 45, 65 Pf., 1.—, 1.25, 1.75, 2.— und 2.25

Frisierkämme
50, 90 Pf., 1.10, 1.40, 3.50, 5.50 bis 11.—

Staubkämme [S 314
Stück 45, 60 Pf., 3.50, 4.—, 5.50

Kopfbürsten mit Stiel
Stück 1.50, 2.25, 2.90, 3.25, 4.25, 5.— bis 6.—

Kleiderbürsten
Stück 1.50, 2.—, 2.25, 2.75, 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—

Hand-Waschbürsten
85, 95 Pf., 1.35, 1.60 bis 3.00

J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Wir haben abzugeben:

Gelbe u. rote Möhren

Ferner sind in der zweiten Hälfte dieser Woche

gelbe Kohlrüben

zu erwarten. Verkaufszeit: 7½ bis 12, 2 bis 5 Uhr, Sonnabends 7½ bis 12 Uhr.

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden
Tatzberg 25, 1. (Handelsabteilung).
Fernsprecher 13115 und 14470. [S 52

Kriegsgetraute
kaufen [S 3
Haus- u. Küchengeräte jed. Art
Eisenwaren für Haus und Garten
jederzeit am preiswertesten in erstklassigster Ware bei
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, 2 Min. v. Hauptbhf.

Alle 9

Annenstrasse 9
Bautzner Strasse 9

***A. Spielhagen*sche**
Weingrosshandlung

Krankenwein [S 181
Rot-Süsswein
Magenweine
Kognak — Liköre

WEIN

Spanische Bodega Marschallstr. 1 Dresden
verkauft guten, starken, süssen Wein.
Gut gegen Grippe. [147

Auf keinem Weihnachtstische darf es fehlen:

Regosan, elegante Dose Mark 1.60

das neue wunderbare Toilettenmittel zur vollendeten Hautpflege. Vorzügliches Reinigungsmittel bei sparsamster Verwendung. Wohlriechend u. aromatisch.
Wegen seiner eleganten Verpackung [S 182
eine Zierde für jeden Weihnachtstisch.
Erhältlich in allen Verkaufsstellen des
Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins, A.-G.

Gute, solide **Pelzware** zu billigen Preisen ist das beste **Weihnachtsgeschenk.**

Gute, solide Pelzware hält 10 Jahre, 20 Jahre, 30 Jahre, je nach Umständen. Kein Mensch hat Pelz dauernd fallen sehen, darauf macht seine werte Kundschaft aufmerksam

Magazin zum Pfau
Robert Gaideczka
Prager Strasse 46
Frauenstrasse 2

Zur gefälligen Beachtung!

Infolge der gegenwärtigen Knappheit an Bargeld nehme ich von heute an bis mit 24. Dezember d. J. als Teilzahlung auf in meinen Geschäften getätigte Einkäufe

Kriegsanleihe zum Nennwerte

in Zahlung.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Hugo Neumann.

Eigene

Gardinen-Fabrik

Zentrale: **Dresden,** Marschallstrasse 12/14. Einzelverkaufsstellen: Dresden, Marschallstrasse 12/14, Hauptstrasse 38, Wettinerstrasse 8, Viktoriastrasse 8, Kesselsdorfer Strasse 11, Kesselsdorfer Strasse 8, Blasewitzer Strasse 14, Leipziger Strasse 84, Pillnitzer Str. 47. **Meissen:** Neugasse 62, Elbstrasse 4. — **Deuben:** Dresdner Str. 73. **Potschappel:** Tharandter Strasse 19. — **Chemnitz:** Lange Str. 29, Kronenstrasse 7, Augustusburger Strasse 26. — **Mügeln** bei Pirna: Bismarckstrasse 25. [S 181

Fabrik: **Dresden, Ziegelstrasse 7.**

Auf Kredit!
Wohn-, Speise- u. Schlafzimm., farb. Küchen
Reformbettstellen, Kinderbettstellen Serviertische, Regale, Bauerntische Klubtische usw. [S 222
Polsterwaren
einzelne Möbel Eiche — Nussbaum gemalt.

Jttmann
Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.
Erleichterte Zahlungsweise.

Sonntag geöffnet!

Geschenkt

sind meine **Weihnachts-** und **Neujahrskarten** das Hundert von **2.50 M.** an. Rauhreif, Lametta, **Volks- und Familienkalender.** Lohnende Artikel für Händler und Wiederverkäufer. [B2064

Alfred Reinkunz
Papierwaren, Papierausstattungen, Postkarten-Großhandlung
Dresden-A. 1, Röhrhofsgasse 14 (nächst dem Postplatz).

Grotchen und andre laufende Puppen
nur 60 Pf.
ohne Uhrwerk — ohne Mechanik mit 40 cm langem Holzstab
Wiederverkäufer verlangen Grossopreise.
Dresdner Gummiwaren-Industrie Dresden-A 1 Poppitz 8
Filialen: **Marschallstr. 9 — Kesselsdorfer Str. 10 — Hauptstraße 34.**

— Hosenträger —
Paar von 1.90 M. an [S 222
Damen-Westen, Strümpfe Socken, Friesschlüpfer
Strumpffabrik **Paul Krause,** Gerokstr. 54
Bautzner Str. 23, Große Plauensche Str. 32.
Ausbessern und Anstricken von Strümpfen in bekannter Weise.

Winterhüte!
Velour, Plüsch u. Samt, in großer Auswahl, sowie **Straußfedern, Flügel, Halsrüschen und Blumen.** Auch Umpressen und Modernisieren billigst. [S 127
Andrich 25 Am See 25, Fernspr. 10204.

Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Möbel und Zimmereinrichtungen für
Kriegsgetraute
in eigener Fabrik hergestellt, liefert zu vorteilh. Preisen
UNION, Möbelfabrik mit Kraftbetrieb
Dresden-Neustadt, Alaunstr. 17. [W50

Achtung! [B1092] Achtung!
Leder-Holz-Pantoffel
in großen und kleinen Posten gibt ab, alte Holzschuhe repariert [B1092
M. Puder, Freiberger Strasse 124.

Weihnachts-Geschenke
Uhren, Ketten, Ringe, Halsschmuck, Ohrringe, Armbänder, Broschen rc.
Billigste Preise. Gr. Auswahl.
Reelle Bedienung.
Umtausch gern gestattet.
Reparaturwerkstatt. [B
Georg Krone
Dresden-N., Oppelstraße 19.

Reise-Koffer
und
Reise-Taschen
Schultaschen
Ranzen
solider Ausführung liefert billigst
Richard Hänel,
Kofferfabrik [W176
Pillnitzer Straße Nr. 5.

Diese **Strauss-boa**
kostet bei uns 12 cm dick nur 15 M., 15 cm dick nur 25 M., 18 cm dick nur 36 M., 20 cm dick nur 60 M., 25 cm dick nur 85 M., schwarz weiss, grau, blau, braun. Echte Kronenreiher 15, 30, 45, 75, 100 bis 250 M. Stangenreiher und Paradies 20, 40, 60, 80 bis 200 M. „Atama"-Edelstraussfedern das allerbeste auf jeden Damenhut, 20 cm lang 3 M., 25 cm 6 M., 30 cm 9 M., 35 cm 12 M., 40 cm 15 M., 45 cm 25 M., 50 cm 36 M., 55 cm 48 M., 60 cm 60 M. Versand per Nachn. Preisliste franko.
Hesse, Dresden
Scheffelstr. 10/12, p., 1.-4.

---

20 Proz. billiger
weil d. Brand beschädigt
Einkochapparate
Wärmflaschen
Saftfilter
Kochkisten [B189
und vieles andere mehr.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentral-Theater-Passage

Ohne Bezugsschein!
Damen-strümpfe
Kindersrümpfe
Herrensocken
von der [B1019
Reichsbekleidungsstelle.
Richter
Rosenstr., Ecke Ammonstr.
Elektr. Bahnen 7, 13, 20, 23, 15.

Wo?
kaufe ich eine billige Zither als Weihnachtsgeschenk? Nur bei
Tapport
Feilitzschstraße 34. [B2121

Das ewige Licht
Christb.-Wunderkerzen
Dutzend m. Brennzeit 7.50 M.
Verkauf in **Blasewitz,** Bergstr. 8, 1. r., bei Bönig, 4—6 Uhr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [B2162

[S 180

Auf Kredit!
auch nach auswärts!
Möbel aller Art
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Ganze Ausstattungen
Einzelne Betten
Schränke, Vertikos
Stühle, Tische
Spiegel, Sofas und Matratzen
Damen-Garderobe
Kostüme
Mäntel, Röcke.
S. Osswald
Dresden
Marienstr. 12, 1. u. 2. Et.
im Hause v. Weigel & Zeeh.
Sonntag 12-6 Uhr geöffnet

Schuh-besohlung [B 2048
in 3—5 Tagen
Dauerhaftes Material.
Seligers
Schuhmacherei
Bautzner Straße 49.

Armee-Uhren
mit Leuchtblatt

Über 100000 im Gebrauch.

Marke „National"

Alleinverkauf für ganz Deutschland.
Ankerwerk Staubdicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Herren-Armband-Uhren
25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 95—350 Mk.

Herren-Taschen-Uhren
18, 25, 30, 35, 45, 50, 65, 75—950 Mk.

Damen-Taschen-Uhren
30, 45, 60, 85, 100, 125, 150—500 Mk.

Armband-Uhren für Damen
Die große Mode.

Nr.		Mk.
1001	Echt Tula-Silber 800 gestempelt	60.—
1002	Dieselbe, solideste Ausführung	95.—
1003	Dieselbe, extra kleine Ausführung	125.—
1005	Tula-Silber, ff. Ankerwerk 15 Rubis	145.—
1006	14 kar. Gold Plaqué 10 Rubis	95.—
1008	Massiv Gold 585 gestempelt	225.—
1009	Dieselbe, in starker Ausführung	275.—
1011	Dieselbe, extra klein, feinstes Werk	375.—
1012	Dieselbe, ff. Ankerwerk 15 Rubis	395.—
1014	Mattgold 585, mit echten Brillanten	450.—

1033	Tula-Silber, extra klein, ff. Werk	150.—
1034	Dieselbe, massiv Gold 585 gestempelt	395.—
1035	Massiv Gold 585, feinstes Ankerwerk	525.—
1036	Massiv Gold 585, mit Lederband	175.—

1043	Tula-Silber, extra klein, ff. Werk	150.—
1044	Massiv Gold, 585 gestempelt, 1a Werk	325.—
1045	Dieselbe, extra klein, sehr apart	375.—
1045	Dieselbe, mit feinstem Ankerwerk	550.—

Nur bestbewährte, in eigenen Werkstätten genau geprüfte Werke mit Garantieschein.
Tausende von Anerkennungsschreiben!
Moderner Schmuck in größter Auswahl.
Versand nur gegen Nachnahme. — Ins Feld und Ausland nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Preislisten kostenlos!

J. Niesslein
Uhren-Special-Haus
Dresden-A. Wilsdrufferstr. 2

Kein Waschpulver und Soda erforderlich!
Teto
das neue fettlose Schmierwaschmittel
D. R. P. a. [W 51
Teto ist unter Nr. 2545 vom Kriegsausschuß genehmigt.
Teto enthält keine freien Aeglaugen.
Teto greift daher die Wäsche nicht an.
Teto trocknet an der Luft nicht ein.
Generalvertrieb für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen:
Scotte Neuweister, Dresden, Moscinskystr. 13.

Deutscher Meccano

Bester u. bewährter Konstruktions- und Metallbaukasten. Unbegrenzt vielseitiges Bauen nach beigegebenem, großem Vorlagenbuch und Phantasie. Das schönste technische Spielzeug und Lehrmittel. Jeder Grundkasten ist ergänzungsfähig. Sofortiger Versand per Postnachnahme. Prospekt kostenlos. [S 182

Preise der Grundkästen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
Inh. Teile	73	101	169	245	376	518	1079
für Modelle	20	40	50	71	86	95	110
Mark	9.50	16.—	28.—	45.—	70.—	120.—	225.—

B. A. Müller, Prager Str. 32
Deutschlands größtes Spielwarenhaus.

[S 351]
Haubennetze
echtes Menschenhaar, extra groß, Dtzd. 14.50, Mindestabnahme ½ Dtzd.

Haar-Messe, Schloßstraße 19

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Wir empfehlen in grosser Auswahl besonders preiswert:

Damenmäntel	**Bezugsscheinfrei:**	Briefmappen	Damenhüte in prima Velour, Wollfilz, Loden
Damenröcke	Kinderstrümpfe	Briefkassetten	Blumen, Federn
Damenblusen	Damenstrümpfe	Ansichtskarten	Flügel, Reiher
Damenkragen	Männersocken	Neujahrskarten	Eigene
Plüschkragen	Strickwolle	Brieftaschen	Putz- und Garnierwerkstätten
Plüschmuffen	Stopfgarn	Geldtaschen	
Pelzwaren	Hosenträger	Handtaschen	

Neu aufgenommen:

Möbel

Kücheneinrichtungen	Tische	Auflegematratzen	Sofas
Schlafstuben	Stühle	Federmatratzen	Kleiderschränke

Gr. Spielwaren-Ausstellung

[S 274

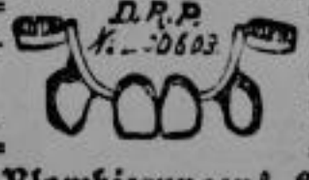
Die Angst vor dem Zahnziehen

ist durch Anwendung meines örtlichen Betäubungsmittels völlig grundlos geworden. Mit dem bei mir angewandten örtlichen Betäubungsmittel in fast allen Fällen fast

gänzlich schmerzloses Zahnziehen, 1 M.

Speziell ängstlichen und nervösen Personen zu empfehlen.
Aeußerst schonendste Behandlung! [W 255

Patent-Reform-Gebiß ohne Gaumenplatte.



Das Patent-Reformgebiß darf hier nur in meiner Praxis angefertigt werden und ist hier nur bei mir zu haben.

Kunstvolle Plombierungen! Goldkronen!

Künstliche Zähne 4 M. mit schriftlicher, reeller Garantie für Haltbarkeit eines jed. Zahnes.
Keine minderwertigen Zähne mit Eisenstiften, wie solche vielfach verwendet werden, sondern Zähne aus prima Material und von naturgetreuem Aussehen. — Reparaturen und Umarbeiten gut und billig.

Paul Ullmann, Dentist
Tel. 15879 **König-Johann-Straße 15** Tel. 15879
Alleiniger Anfertiger des Patent-Reform-Gebisses für Dresden u. U.
Sprechstunden 9—12, 2½—6½ Uhr. Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Schreibmaschinen
Farbbänder, Kohle, Wachs und Durchschlagpapier, Kopierrollen, nur gute Ware, verkauft Dresdner Spezialreparatur-Werkstatt für Schreib- und Bureaumaschinen aller Systeme.
E. Schiller, jetzt Pillnitzer Straße 42.
Gegründet 1908. Tel. 14431. [B 163

Schirme
in größter Auswahl
Spazierstöcke
in echten Hölzern u. mit echten Horn- u. Silbergriffen empf.
Schirmfabrik
Oswald Funke
Annenstr. 10, am Postplatz
Löbtau, Kesselsdorfer Str. 8

Fleischerei-Wiedereröffnung.
Meiner werten Kundschaft von **Rabenau** und Umgegend zur Kenntnis, daß ich aus dem Heeresdienst entlassen bin und meine Fleischerei bei der nächsten Markenanmeldung, Montag den 23. Dezember, wieder eröffne.
Um gütige Unterstützung bittet
Rabenau, den 16. Dezember 1918 [W 129
Paul Ritter, Bismarckstraße.

Christbaumschmuck! Eistau! Lametta!
in Briefen und Kilo-Packung bei [B 158
Fedor Müller, Christbaumschmuck-Fabrik
Dresden-A., Gr. Brüdergasse 18, I.

Moderne Pelzwaren
Damen- und Mädchen-Mäntel, Knaben-Ulster
Herren- und Knaben-Anzüge
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Konfektionshaus Rudolf Lederer
Dresdner Str. 3 **Radeberg** Dresdner Str. 3
[W 191

Pelzwaren
in reichster Auswahl aus Skunks, Iltis, Fch, Alaska-, Silber-, Kreuz- und Zobel-Fuchs finden Sie in der
Pelzwarenfabrik
Kiebetz
Trompeterstraße 7.
Fernruf 16280. [B 86

Neuanfertigungen, Reparaturen, Umarbeitungen nach neuesten Modellen.

Achtung! Christbaumschmuck!
Künstl. Blümchen, Lametta, Glaskugeln, äußerst preiswert.
Georg Schmidt, Serrestr. 10, I. Tel. 14069, Nebenst. [B 178

Spülkannen
Spülapparate, Leibbinden, Vorfallbinden-Unterlagen, Schläuche, Reparaturen, Ersatzteile sowie sämtliche **sanitären Artikel.**
Frau Heusinger [B 2
Am See 37.

Herrenstoffe
Damenstoffe
Futterstoffe [W 27
Tuchhandlung Pörschel
Scheffelstrasse 19.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19181220/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG